



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 6. Juli 2022

GR Nr. 2022/304

Finanzdepartement, Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank, Projektwettbewerb und Partizipatives Budget, jährlicher Kurzbericht 2022

1. Ausgangslage

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) schüttete im Juni 2020 zusätzlich zur ordentlichen Dividende eine Jubiläumsdividende an die Stadt von Fr. 13 636 109.20 aus. Grund dafür war das 150-Jahr-Jubiläum der Bank. Die ZKB hielt in ihrem Schreiben fest, sie sei erfreut, wenn *«mit dieser Jubiläumsdividende etwas Besonderes zu Gunsten der Bevölkerung gemacht würde»*. Die Höhe der ZKB-Jubiläumsdividende beträgt insgesamt 150 Millionen Franken. Davon gingen 100 Millionen Franken an den Kanton Zürich und 50 Millionen Franken an die Gemeinden, aufgeschlüsselt nach ihrem Bevölkerungsanteil.

Im Umfang von knapp der Hälfte der an die Stadt ausgeschütteten Jubiläumsdividende der ZKB wurde ein Rahmenkredit von 6,6 Millionen Franken bewilligt (GRB Nr. 4062/2021, GR Nr. 2020/464). Mit dem Rahmenkredit sollen innovative Projekte im Bereich «Kinder und Jugendliche» sowie «Klima und Umwelt» gefördert werden, welche von der Bevölkerung vorgeschlagen und auch weitgehend selbst umzusetzen sind. Ziel ist es, den Rahmenkredit innerhalb von drei Jahren auszugeben. Die Projekte gehen über die allgemeinen Grundaufgaben der Stadt hinaus und sollen eine langfristig positive Wirkung für Zürich erzielen.

Drei Instrumente wurden dafür geschaffen. Es handelt sich

- erstens um einen Projektwettbewerb für grössere Projekte (5,4 Millionen Franken),
- zweitens um eine Anschubfinanzierung für die geplante Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation (Fr. 600 000.–) sowie
- drittens um ein Partizipatives Budget für kleinere Projekte (Fr. 600 000.–).

Aus finanzrechtlicher Sicht erfüllt die ZKB-Jubiläumsdividende die Anforderungen von § 91 Abs. 1 Gemeindegesetz (GG, LS 131.1) für das Führen einer Sonderrechnung in Zuständigkeit des Stadtrats mangels genügender Zweckbindung nicht. Die Jubiläumsdividende ist daher als ordentlicher Ertrag einzustufen, der direkt in der Erfolgsrechnung verbucht wurde.

Im Rahmen des Beschlusses Nr. 4062/2021 (GR Nr. 2020/464) wurde festgehalten, dass der Stadtrat dem Gemeinderat jährliche Kurzberichte über die wichtigsten Fortschritte des Projektwettbewerbs und des Partizipativen Budgets erstellt. Der vorliegende Bericht ist der erste Kurzbericht und bezieht sich auf die Ausschreibung und Auswahl der Projekte, welche bis Ende Februar 2022 vollzogen wurden.

2. Projektwettbewerb

Es wurde ein Projektwettbewerb zu den beiden Themenschwerpunkten «Kinder und Jugendliche» sowie «Klima und Umwelt» durchgeführt. Total 5,4 Millionen Franken sind für



2/3

die Durchführung des Projektwettbewerbs vorgesehen, wobei Fr. 100 000.– für IT-Aufwendungen und Unvorhergesehenes zurückbehalten wurden. Die eingereichten Projekte mussten im Wesentlichen folgende Anforderungen erfüllen:

- einem der zwei Themenschwerpunkte zuordenbar sein,
- die Lebensqualität in Zürich nachhaltig erhöhen,
- nicht-kommerzielle Zwecke verfolgen,
- keine weiteren Beiträge aus städtischen Mitteln beanspruchen,
- innerhalb von zwei Jahren realisierbar sein.

Der Projektwettbewerb «Für Züri» stiess auf grosses Interesse und Engagement der stadtzürcher Bevölkerung und der hier tätigen Institutionen. Insgesamt wurden 253 Projekteingaben in den beiden Themenschwerpunkten gemacht. Die Projekte zeichneten sich durch Vielfältigkeit und Kreativität aus. Besonders erfreulich war, dass auch Projekte eingingen, die in ihrer Zielsetzung mit aktuellen städtischen Strategien in Einklang stehen und einen aktiven Beitrag zu diesen leisten wollen. Die Gesamtsumme aller Eingaben belief sich auf 28,4 Millionen Franken. Die Gesuche konnten dank eines einfachen Web-Formular und mit der Unterstützung eines entsprechenden IT-Tools im Hintergrund auf der Projektwebsite eingegeben und abgewickelt werden.

2.1 Projektwettbewerb: Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche»

Die Fachkommission Kinder und Jugendliche wählte 19 Gewinnerprojekte aus 101 eingereichten Gesuchen im Umfang von Fr. 1 931 862.– aus und empfahl diese der zuständigen Instanz zur Umsetzung. Die 19 Gewinnerprojekte verteilen sich inhaltlich auf verschiedene Themen. Knapp die Hälfte der Projekte sind im Bereich «Lernen/Bildung» angesiedelt. Etwa ein Viertel der Projekte sind sportbezogen und den verbleibenden Viertel teilen sich Projekte aus den Themenbereichen «Musik/Tanz/Theater» und «Gesundheit/Prävention». In Bezug auf ihre Form reichen die Projekte von Veranstaltungen und Workshops für und mit Kindern und/oder Jugendlichen bis zu permanenten Bauten und Installationen an öffentlichen Standorten. Darüber hinaus richten sich fünf Projekte mit ihren Angeboten direkt an Schulen und drei Projekte befinden sich thematisch an der Schnittstelle zum zweiten Schwerpunkt «Umwelt und Klima».

2.2 Projektwettbewerb: Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima»

Die Fachkommission «Umwelt und Klima» wählte 32 Gewinnerprojekte aus den 152 eingereichten Gesuchen im Umfang von Fr. 3 492 052.– aus und empfahl diese der zuständigen Instanz zur Umsetzung.

Die 32 Gewinnerprojekte decken eine grosse Vielfalt ab. Das breite Themenspektrum reicht vom Klimaschutz über Ernährung, Konsum und Kreislaufwirtschaft, Natur und Biodiversität, Mobilität, Bauen bis hin zum Lärm.

Besonders viele Projekte befassen sich mit den Themenbereichen Konsum (8), Ernährung (7) oder Natur (3). Sie greifen vielfältige Umweltaspekte auf wie insbesondere das Konsumverhalten, Initiativen für weniger Foodwaste, nachhaltige Textilien oder nachhaltige Unternehmensmodelle. Die meisten Projekte tragen zum Klimaschutz bei. Die Naturprojekte zielen mehrheitlich auf besondere Formen der Begrünung und Förderung der Biodiversität in der Stadt. Fast alle Projekte tragen zur Sensibilisierung der Zielgruppen bei.



3/3

Die Projekte tragen direkt zu den umweltrelevanten Strategien der Stadt bei, wie z. B. zur Umweltstrategie, Planung Netto-Null, Ernährungsstrategie oder Stadtverkehr 2025.

3. Partizipatives Budget – «Stadtidee»

Für beide Themenschwerpunkte wurde neben dem Projektwettbewerb ein niederschwelliges Instrument für Projektgesuche mit kleinerem Finanzierungsbedarf (von Fr. 1000.– bis maximal Fr. 9999.–) geschaffen. Über die Projektgesuche wurde online abgestimmt, um auch Menschen anzusprechen, die weniger bei herkömmlichen Beteiligungsformen mitmachen. Dies ist auch ein Anliegen des Strategie-Schwerpunkts «Smarte Partizipation erproben», mit welchem der Stadtrat partizipative Prozesse stärker fördern möchte.

Insgesamt wurden 136 Ideen als vollständig eingeschätzt, eine Idee wurde von den Ideengebenden freiwillig zurückgezogen. Es standen somit 135 Ideen zur Abstimmung, wovon 61 Ideen ausgewählt und der zuständigen Instanz zur Umsetzung empfohlen wurden.

Diese 61 ausgewählten Ideen erhielten im Januar 2022 den zweckgebundenen Projektbeitrag aus dem Stadtidee-Budget und befinden sich seither in der Umsetzung.

4. Ausblick

Nach der erfolgreichen Auswahl von Projekten arbeiten die Trägerschaften derzeit intensiv und engagiert an der Umsetzung. Die Umsetzung aller Projekte des Projektwettbewerbs ist bis Ende 2023 geplant. Die Stadtideen müssen bis Ende Jahr 2022 umgesetzt werden.

Für Projekte mit einem Beitrag von mehr als Fr. 100 000.– gilt die Vorgabe, einen Zwischenbericht einzureichen. Bis zum zweiten Kurzbericht an den Gemeinderat, im Sommer 2023, ist deshalb mit ersten Einblicken in die Umsetzung zu rechnen. Inzwischen haben die meisten Trägerschaften eine erste Auszahlungstranche oder – bei kleineren Beiträgen – die vollständigen Mittel erhalten. Bei grösseren Beträgen werden die verbleibenden Mittel nach Abnahme des Zwischenberichtes und allfälligen weiteren, individuell an das Projekt geknüpfte Bedingungen ausbezahlt.

Die Berichterstattung zum Rahmenkredit sieht einen weiteren Kurzbericht zum Projektwettbewerb im Sommer 2023 sowie einen umfassenden Schlussbericht im Sommer 2024 vor. Im Kurzbericht 2023 wird die Berichterstattung um bereits getätigte Auszahlungen sowie den Stand der Umsetzung der Projekte erweitert.

Dem Gemeinderat wird beantragt:

Vom Bericht «ZKB-Jubiläumsdividende, Jährlicher Kurzbericht 2022» vom Mai 2022 (Beilage) wird Kenntnis genommen.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist dem Vorsteher des Finanzdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Die Stadtpräsidentin
Corine Mauch

Die Stadtschreiberin
Dr. Claudia Cuche-Curti



ZKB- Jubiläumsdividende

Jährlicher Kurzbericht 2022

Beilage zu GR Nr. 2022/304

Verfasser

Finanzdepartement, Departementssekretariat
Schul- und Sportdepartement, Departementssekretariat
Gesundheits- und Umweltdepartement, Umwelt- und Gesundheitsschutz
Präsidentialdepartement, Stadtentwicklung Zürich

Zürich, Mai 2022

Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich

Finanzdepartement

Departementssekretariat

Postfach, 8022 Zürich

stadt-zuerich.ch/fd

Mai 2022

Redaktionelle Bearbeitung

Finanzdepartement, Departementssekretariat

Schul- und Sportdepartement, Departementssekretariat

Gesundheits- und Umweltdepartement, Umwelt- und Gesundheitsschutz

Präsidialdepartement, Stadtentwicklung Zürich

Inhalt

1	Jubiläumsdividende der ZKB	1
2	Projektwettbewerb – «Für Züri»	3
2.1	Ausgangslage und Teilnahmebedingungen	3
2.2	Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche»	6
2.3	Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima»	10
3	Partizipatives Budget - «Stadtidee»	14
A.	Anhang	III
A.1	Projektwettbewerb Für Züri: Bewilligte Projekte «Kinder und Jugendliche»	III
A.2	Projektwettbewerb Für Züri: Bewilligte Projekte «Umwelt und Klima»	V
A.3	Gewinnerprojekte Stadtidee	XI
A.4	Bewertungskriterien Projektwettbewerb	XIV

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Umsetzung der Gross- und Kleinprojekte der Bevölkerung – Übersicht	1
Abbildung 2: Projektorganisation: Projektwettbewerb und Partizipatives Budget	4
Abbildung 3: Prozessablauf Fachkommission Kinder- und Jugendliche	7
Abbildung 4: Bewilligte Projekte nach Hauptthema (Kinder und Jugendliche)	8
Abbildung 5: Projekte nach Finanzbeitrag (Kinder und Jugendliche)	9
Abbildung 6: Prozess Fachkommission «Umwelt und Klima»	11
Abbildung 7: Bewilligte Projekte nach Hauptthema (Umwelt und Klima)	12
Abbildung 8: Projekte nach Trägerschaft (Umwelt und Klima)	12
Abbildung 9: Projekte nach Finanzbeitrag (Umwelt und Klima)	13
Abbildung 10: Anzahl eingereichte Ideen pro Stadtteil (Stadtidee)	16
Abbildung 11: Projekte nach Trägerschaft (Stadtidee)	16
Abbildung 12: Anzahl Ideen nach Thema (Stadtidee)	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammensetzung der Fachkommission Kinder und Jugendliche	6
Tabelle 2: Zusammensetzung der Fachkommission Umwelt und Klima	10
Tabelle 3: Übersicht über die Gesuche (Stadtidee)	15
Tabelle 4: Bewilligte Projekte «Kinder und Jugendliche»	III
Tabelle 5: Bewilligte Projekte «Umwelt und Klima»	V
Tabelle 6: Gewinnerprojekte Stadtidee	XI
Tabelle 7: Bewertungskriterien Projektwettbewerb	XIV

1 Jubiläumsdividende der ZKB

Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) schüttete im Juni 2020 zusätzlich zur ordentlichen Dividende eine Jubiläumsdividende an die Stadt Zürich in der Höhe von Fr. 13 636 109.20 aus. Grund dafür war das 150-Jahr-Jubiläum der Bank. Die ZKB hielt in ihrem Schreiben fest, sie sei erfreut, wenn «mit dieser Jubiläumsdividende etwas Besonderes zu Gunsten der Bevölkerung gemacht würde». Die Höhe der ZKB-Jubiläumsdividende beträgt insgesamt 150 Millionen Franken. Davon gingen 100 Millionen Franken an den Kanton Zürich und 50 Millionen Franken an die Gemeinden, aufgeschlüsselt nach ihrem Bevölkerungsanteil.

Im Umfang von knapp der Hälfte der an die Stadt Zürich ausgeschütteten Jubiläumsdividende der ZKB wurde ein Rahmenkredit von 6,6 Millionen Franken bewilligt (GR Nr. 2020/464). Mit dem Rahmenkredit sollen innovative Projekte im Bereich «Kinder und Jugendliche» sowie «Klima und Umwelt» gefördert werden, welche von der Bevölkerung vorgeschlagen und auch weitgehend selbst umzusetzen sind. Ziel ist es, den Rahmenkredit innerhalb von drei Jahren auszugeben. Die Projekte gehen über die allgemeinen Grundaufgaben der Stadt Zürich hinaus und sollen eine langfristig positive Wirkung für Zürich erzielen.

Drei Instrumente wurden dafür geschaffen (vgl. Abbildung 1).

- Es handelt sich erstens um einen Projektwettbewerb für grössere Projekte (5,4 Millionen Franken),
- zweitens um eine Anschubfinanzierung für die geplante Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation (Fr. 600 000.–) sowie
- drittens um ein partizipatives Budget für kleinere Projekte (Fr. 600 000.–).

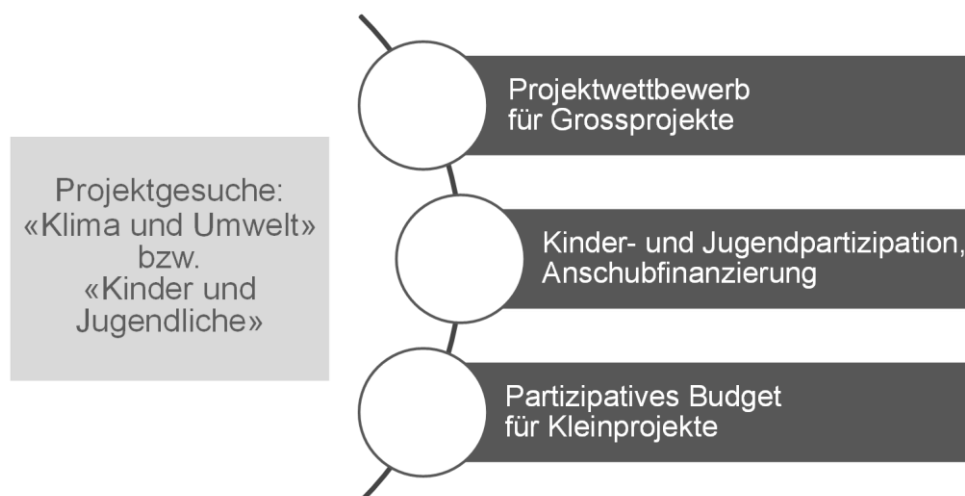


Abbildung 1: Umsetzung der Gross- und Kleinprojekte der Bevölkerung – Übersicht

Aus finanzrechtlicher Sicht erfüllt die ZKB-Jubiläumsdividende die Anforderungen von § 91 Abs. 1 Gemeindegesetz (GG, LS 131.1) für das Führen einer Sonderrechnung in Zuständigkeit des Stadtrats mangels genügender Zweckbindung nicht. Die Jubiläumsdividende ist daher als ordentlicher Ertrag einzustufen, der direkt in der Erfolgsrechnung verbucht wurde.

Im Rahmen des Beschlusses vom 9. Juni 2021 (GR Nr. 2020/464) wurde festgehalten, dass der Stadtrat dem Gemeinderat jährliche Kurzberichte über die wichtigsten Fortschritte des Projektwettbewerbs und des Partizipativen Budgets erstellt. Der vorliegende Bericht ist der erste Kurzbericht und bezieht sich auf die Ausschreibung und Auswahl der Projekte, welche bis Ende Februar 2022 vollzogen wurde.

Im Kurzbericht 2023 wird die Berichterstattung um bereits getätigte Auszahlungen sowie den Stand der Umsetzung der Projekte erweitert.

2 Projektwettbewerb – «Für Züri»

2.1 Ausgangslage und Teilnahmebedingungen

Es wurde ein Projektwettbewerb zu den beiden Themenschwerpunkten «Kinder und Jugendliche» sowie «Klima und Umwelt» durchgeführt. Total 5,4 Millionen Franken sind für die Durchführung des Projektwettbewerbs vorgesehen, wobei Fr. 100 000.– für IT-Aufwendungen und Unvorhergesehenes zurückbehalten wurden. Für ein im Projektwettbewerb eingereichtes Projekt durften finanzielle Mittel in der Höhe von mindestens Fr. 10 000.– und maximal Fr. 250 000.– beantragt werden. Teilnehmen konnten alle natürlichen Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz oder Gruppen von Kindern und Jugendlichen, welche durch eine volljährige Person mit Wohnsitz in der Schweiz vertreten werden. Ebenso waren juristische Personen mit Sitz in der Schweiz zugelassen. Die eingereichten Projekte mussten im Wesentlichen folgende Anforderungen erfüllen: einem der zwei Themenschwerpunkte zuordenbar sein; die Lebensqualität in Zürich nachhaltig erhöhen; nicht-kommerzielle Zwecke verfolgen; keine weiteren Beiträge aus städtischen Mitteln beanspruchen; und innerhalb von zwei Jahren realisierbar sein.

Projektorganisation

Das Finanzdepartement (FD) ist federführend für den Projektwettbewerb mit den beiden Themenschwerpunkten und die Mittelverwendung zuständig. Das FD übernimmt damit auch das Gesamtmonitoring und -controlling sowie die Berichterstattung für den Rahmenkredit (jährliche Kurzberichte, Abschlussbericht).

Das Departementssekretariat des Finanzdepartements (DS FD) koordiniert die Gesamtkommunikation und bildete die zentrale Anlaufstelle für die Projektgesuche des Wettbewerbs. Die eingereichten Projektgesuche wurden durch das DS FD zunächst formell vorgeprüft und anschliessend den beiden zuständigen Stellen im Schul- und Sportdepartement (SSD) sowie im Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) gestellt (vgl. Abbildung 2).

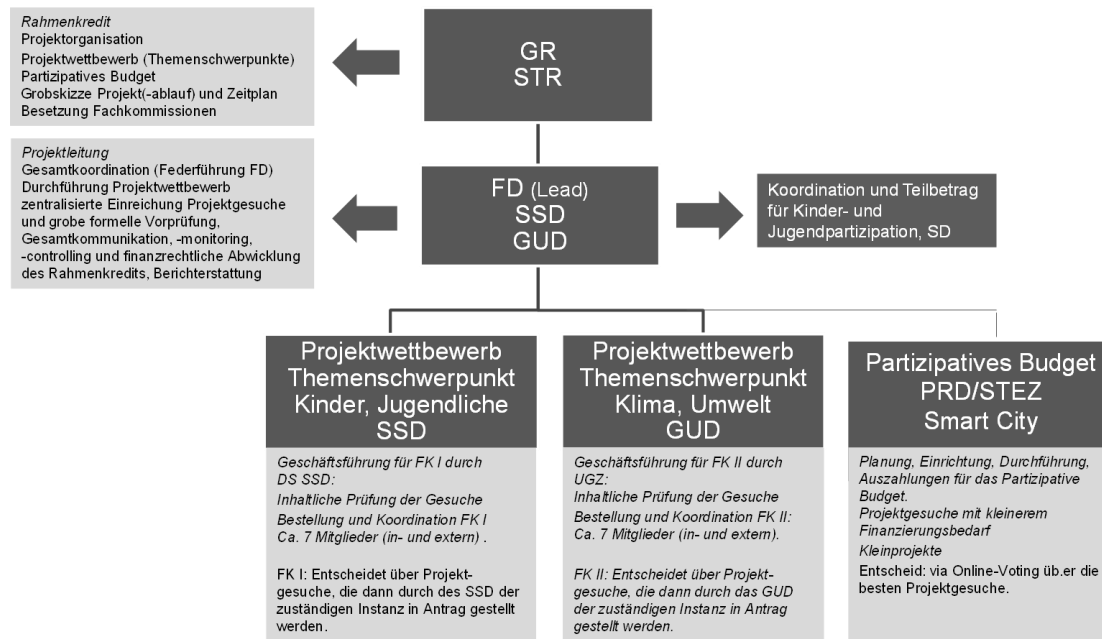


Abbildung 2: Projektorganisation: Projektwettbewerb und Partizipatives Budget

Die inhaltliche Vorprüfung der Gesuche des Projektwettbewerbs für den Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche» erfolgte im Departementssekretariat des Schul- und Sportdepartements (DS SSD) beziehungsweise für «Klima und Umwelt» in der Dienstabteilung Umwelt und Gesundheitsschutz (UGZ) im Gesundheits- und Umweltdepartement. Die beiden erwähnten Stellen waren auch für die Geschäftsführung der geplanten Fachkommissionen zuständig und unterstützten diese bei ihrer Tätigkeit. Die Auszahlungen an die Gewinnerinnen und Gewinner erfolgen durch das SSD und den UGZ. Die Zuständigkeit für die Mittelverwendung zulasten des Rahmenkredits wurde vom Gemeinderat i. S. v. § 106 Abs. 3 GG an den Stadtrat delegiert. Neben den Auszahlungen überwachen die Geschäftsstellen der beiden Fachkommissionen, soweit möglich, die konkreten Projektfortschritte bzw. die Umsetzung der Projekte und die zweckmässige Verwendung der ausbezahlten finanziellen Mittel.

Gesuche und Auswahlverfahren

Der Projektwettbewerb «Für Züri» stiess auf grosses Interesse und Engagement der Stadtzürcher Bevölkerung und den hier tätigen Institutionen. Insgesamt wurden 253 Projekteingaben in den beiden Themenschwerpunkten gemacht. Die Projekte zeichneten sich durch Vielfältigkeit und Kreativität aus. Besonders erfreulich war, dass auch mehrheitlich Projekte eingingen, die in ihrer Zielsetzung mit aktuellen städtischen Strategien im Einklang stehen und einen aktiven Beitrag zu diesen leisten wollen. Die Gesamtsumme aller Eingaben belief sich auf 28,4 Millionen Franken. Die Gesuche konnten dank eines einfachen Webformulars und mit der Unterstützung eines entsprechenden IT-Tools im Hintergrund auf der Projektwebsite eingegeben und abgewickelt werden.

Eine erste Vorprüfung der Projekte auf die formale Erfüllung der Teilnahmebedingungen erfolgte im DS FD. Dabei mussten acht Eingaben ausgeschlossen werden. Anschliessend wurden für die verbliebenen 245 Projekte in beiden Themenschwerpunkten Fachkommissionen eingesetzt, welche die Projekte anhand derer Ziele, Konzeptidee, Wirkung und Mehrwert für die Bevölkerung, Machbarkeit und Erfolgsaussichten sowie ihrer Sichtbarkeit und Vorbildwirkung bewerteten. Von den 51 bewilligten Projekten sind 19 im Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche» sowie 32 im Bereich «Umwelt und Klima» zu verorten. Die entsprechend bewilligten Mittel belaufen sich auf 1,9 Millionen Franken resp. 3,4 Millionen Franken. Alle Gewinnerprojekte sind auf der Website des Projektwettbewerbs aufgeführt (www.stadt-zuerich.ch/fuer-zueri).

Stand der Dinge und Ausblick

Nach der erfolgreichen Auswahl von Projekten im ersten Quartal 2022, arbeiten die Trägerschaften derzeit intensiv und engagiert an der Umsetzung. Die Umsetzung aller Projekte ist bis Ende 2023 geplant.

Für Projekte mit einem Beitrag von mehr als Fr. 100 000.– gilt die Vorgabe, einen Zwischenbericht einzureichen. Bis zum zweiten Kurzbericht an den Gemeinderat, im Sommer 2023, ist deshalb mit ersten Einblicken in die Umsetzung zu rechnen. Inzwischen haben die meisten Trägerschaften eine erste Auszahlungstranche oder – bei kleineren Beiträgen – die vollständigen Mittel erhalten. Bei grösseren Beträgen werden die verbleibenden Mittel nach Abnahme des Zwischenberichts und allfälligen weiteren, individuell das Projekt geknüpften Bedingungen ausbezahlt.

Die Berichterstattung zum Rahmenkredit sieht einen weiteren Kurzbericht zum Projektwettbewerb im Sommer 2023 sowie einen umfassenden Schlussbericht im Sommer 2024 vor.

2.2 Themenschwerpunkt «Kinder und Jugendliche»

Die Fachkommission Kinder und Jugendliche wählte 19 Gewinnerprojekte aus 101 eingereichten Gesuchen im Umfang von Fr. 1 931 862.– aus.

Die 101 Projekteingaben im Themenschwerpunkt Kinder und Jugendliche wurden durch das DS SSD betreut.

Zusammensetzung der Fachkommission

Zur Auswahl der Gewinnerprojekte wurde eine, unter anderem aufgrund fachlicher Kriterien zusammengestellte, Fachkommission eingesetzt. Sie setzte sich aus drei stadtinternen und vier -externen Vertreterinnen und Vertretern zusammen.

Christoph Frei	Präsident Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS)
Melissa Siagian	Koordinatorin Programme, Stiftung Pro Juventute
Susanne Spreiter	Leitung Schulkultur, Schulamt
Stephan Fischer	Kontraktmanager Integration & Soziokultur, Sozialdepartement
Monika Bieri	Sportförderung, Sportamt
Jules Henz	Vorstandsmitglied Junge Grüne Zürich, Vertretung links/grüne Jungparteien
Valerie Litz	Vorstandsmitglied Jungfreisinnige Stadt Zürich, Vertretung bürgerliche Jungparteien

Tabelle 1: Zusammensetzung der Fachkommission Kinder und Jugendliche

Inhaltliche Vorprüfung

Nach der formalen Vorprüfung durch das Finanzdepartement verblieben 97 Gesuche im Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Diese wurden durch ein Kernteam aus dem Stab des SSD mit punktuelltem Einbezug von weiteren Dienststellen und Fachpersonen (z. B. von der Fachstelle «Lust und Frust», Fachstelle für Gewaltprävention, der Suchtprävention oder der Fachstelle Schulkultur) inhaltlich vorgeprüft. Dabei wurden die Gesuche sowohl auf die Erfüllung der Teilnahmebedingungen geprüft als auch nach inhaltlichen Kriterien beurteilt (vgl. Beurteilungskriterien, Anhang A.4). Diejenigen Gesuche, die gemäss ihrer Beschreibung die Teilnahmebedingungen eindeutig nicht erfüllten (z. B. nicht bis Ende 2023 abschliessbar) oder vereinzelt auch anderen, allgemeinen Anforderungen nicht genügten (z. B. offensichtlich unrealistische Umsetzung) wurden vom weiteren Verfahren ausgenommen. Das Ergebnis der inhaltlichen Vorprüfung der Gesuche wurde in tabellarischer Form mit Kommentaren und Hinweisen sowie einem punktebasierten Ranking aufbereitet und der Fachkommission Kinder und Jugendliche übergeben. Nach Abschluss dieser inhaltlichen Vorprüfung verblieben insgesamt 69 Gesuche für die Beurteilung durch die Fachkommission.

Beurteilung durch die Fachkommission

Nach einer kurzen Einführungsveranstaltung mit Informationen zu den Teilnahmebedingungen und Beurteilungskriterien sowie zum Prozess erhielt die

Fachkommission eine erste Übersicht mit allen im Themenschwerpunkt eingegangenen Gesuchen. Diese enthielt neben einer Kurzzusammenfassung auch die konsolidierten Hinweise aus der inhaltlichen Vorbeurteilung der Projekteingaben. Mit dem Versand dieser Liste wurde die Fachkommission darauf aufmerksam gemacht, dass bei Bedarf auch die aufgrund der Vorprüfung nicht weiter traktandierten Projekte eingesehen werden konnten.

Die nach der Vorprüfung verbliebenen 69 Gesuche wurden für die Beurteilung auf drei Fachkommissionssitzungen aufgeteilt (vgl. Abbildung 3). In jeder dieser Sitzungen wurde jedes der jeweils 23 traktandierten Gesuche kurz eingeführt, gemeinsam diskutiert und über deren Unterstützung abgestimmt. An der Sitzung anwesend waren jeweils die Fachkommissionsmitglieder als stimmberechtigte Personen sowie Personen aus dem Kernteam des SSD mit beratender Funktion. Schliesslich wurde Anfang Januar 2022 eine vierte Sitzung mit der Fachkommission durchgeführt. Bei dieser vierten Sitzung wurden diejenigen Gesuche mit vormals knappen Entscheiden nochmals im Einzelnen diskutiert und so gemeinsam die Gesamtliste der Gewinnerprojekte finalisiert.

Zur Unterstützung einer zielgerichteten Diskussion diente das vorhandene IT-System: Die Fachkommissionsmitglieder konnten die jeweils traktandierten Gesuche im Vorfeld sichten und eine erste provisorische Stimme zusammen mit einer allfälligen Begründung abgeben. Das Ergebnis aus den Vorabstimmungen wurde zum Start der jeweiligen Sitzung aufgezeigt. Zuvor konnten die Fachkommissionsmitglieder die Stimme der anderen nicht einsehen, um die gegenseitige Beeinflussung möglichst gering zu halten.

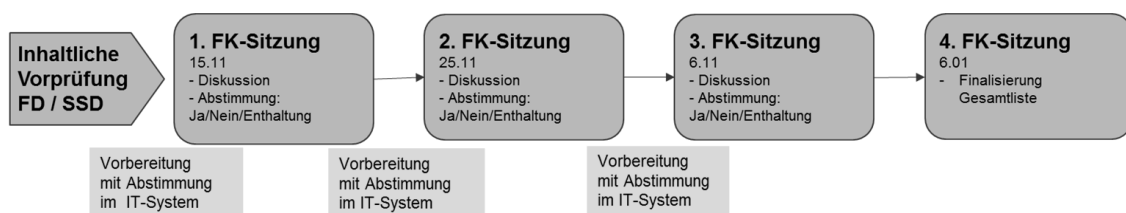


Abbildung 3: Prozessablauf Fachkommission Kinder- und Jugendliche

In der vierten und letzten Kommissionssitzung erfolgte ein Review zu den beurteilten Projekten und eine abschliessende Gesamtbeurteilung. Letztlich hiess die Fachkommission insgesamt 19 Projektgesuche im Umfang von Fr. 1 931 862.– gut.

Ausgewählte Projekte

Die 19 Gewinnerprojekte verteilen sich inhaltlich auf verschiedene Themen. Dabei entspricht der «Themenmix» der ausgewählten Projekte auch in etwa demjenigen der ursprünglichen Eingaben: Knapp die Hälfte der Projekte sind im Bereich «Lernen/ Bildung» angesiedelt. Etwa ein Viertel der Projekte sind sportbezogen und den verbleibenden Viertel teilen sich Projekte aus den Themenbereichen «Musik/Tanz/ Theater» und «Gesundheit/Prävention» (vgl. Abbildung 4). In Bezug auf ihre Form reichen die Projekte von Veranstaltungen und Workshops für und mit Kindern und/oder

Jugendlichen bis zu permanenten Bauten und Installationen an öffentlichen Standorten. Darüber hinaus richten sich fünf Projekte mit ihren Angeboten direkt an Schulen und drei Projekte befinden sich thematisch an der Schnittstelle zum zweiten Schwerpunkt «Umwelt und Klima».

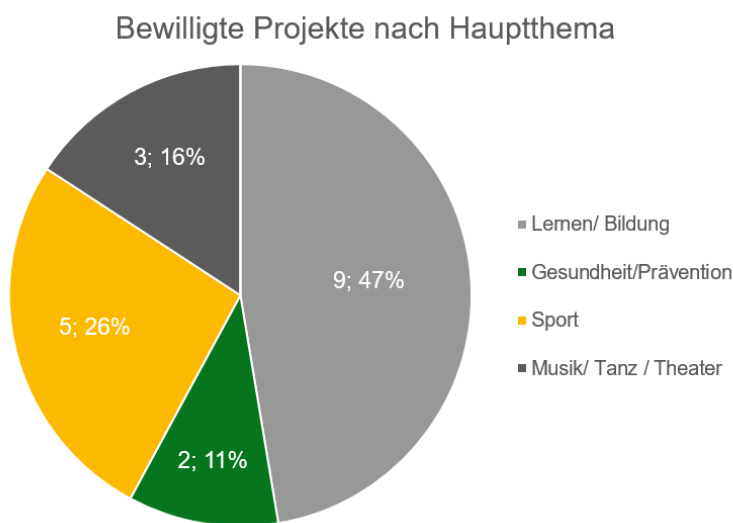


Abbildung 4: Bewilligte Projekte nach Hauptthema (Kinder und Jugendliche)

Die bewilligten Mittel im Themenschwerpunkt Kinder und Jugendliche belaufen sich auf gesamthaft rund Fr. 1 932 000.–. Die einzelnen Projekte verteilen sich rund hälftig in Projekte über und unter Fr. 100 000.– (9 Projekte resp. 10 Projekte; vgl. Abbildung 5). Beim Grossteil der Projekteinreichenden handelt es sich um institutionelle Trägerschaften ohne Erwerbszweck. Einige der Projekte wurden von Privatpersonen eingereicht, die für die Umsetzung eigens einen Verein gründen werden.

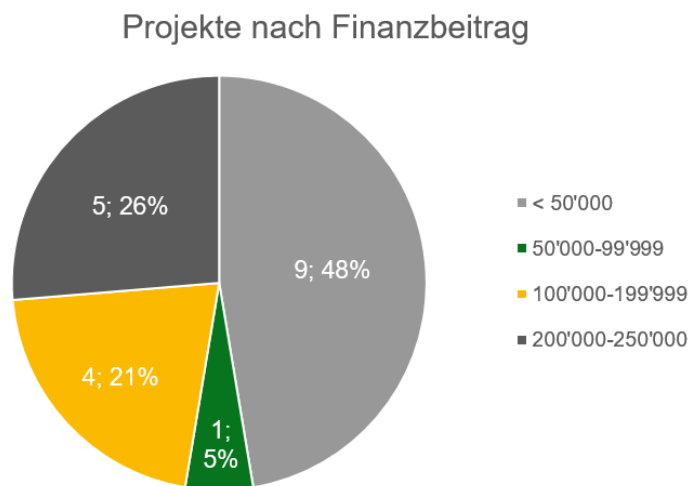


Abbildung 5: Projekte nach Finanzbeitrag (Kinder und Jugendliche)

Die Gewinnerprojekte wurden alle als machbar eingestuft. Deren Erfolgswahrscheinlichkeit ist – abhängig vom Projektinhalt – jedoch unterschiedlich hoch. Neben kleineren und wenig komplexen Projekten mit ausgezeichneten Erfolgsaussichten wollte man bewusst auch einigen mutigeren und innovativeren Projekten für die Bevölkerung eine Chance geben. Zu diesen kleineren Projekten gehören beispielsweise das Musical «Die Schweizermacher», das OJA-Projekt «Züri Sampler», in welchem Jugendliche gemeinsam ein Musikalbum mit passenden Videoclips produzieren, oder «Pizza für Kreis 5», welches den Bau eines Pizzaofens durch eine Schulklasse umfasst. Diese Projekte finden in bewährten Strukturen statt. Komplexere Projekte mit grösseren Unwägbarkeiten sind die «Kasernebadi» oder die beiden Pumptracks im Kreis 9 und in Schwamendingen. Bei diesen werden die Projektverantwortlichen im Rahmen ihres Projekts vertiefte Vorabklärungen zur effektiven Machbarkeit treffen müssen und tendenziell auf einen etwas grösseren Einbezug städtischer Stellen angewiesen sein.

2.3 Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima»

Die Fachkommission «Umwelt und Klima» wählte 32 Gewinnerprojekte aus den 152 eingereichten Gesuchen aus, im Umfang von Fr. 3 492 052.–.

Die 152 Projekteingaben im Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima» wurden durch den UGZ betreut. Thematisch zuständig waren die Dienstabteilungen UGZ, Tiefbauamt (TAZ), Grün Stadt Zürich (GSZ), Amt für Städtebau (AfS), Amt für Hochbauten (AHB), Wasserversorgung (WVZ), Elektrizitätswerk ewz, Energiebeauftragte (EB) und Schulamt (SAM). Sie wurden in der inhaltlichen Vorprüfung einbezogen.

Zusammensetzung der Fachkommission

Die nach fachlichen Kompetenzen zusammengestellte Fachkommission kürte die Gewinnerprojekte im Bereich Umwelt und Klima. Darin vertreten waren drei stadtinterne und vier -externe Vertreterinnen und Vertreter (ausgewählt durch UGZ; vgl. Tabelle 2):

René Estermann	Direktor Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
Daniel Aebli	Direktor Entsorgung + Recycling Zürich
Christine Bräm	Direktorin Grün Stadt Zürich
Christian Zeyer	Geschäftsführer swisscleantech
Barbara Dubach	CEO Engageability GmbH
Res Witschi	Delegierter für nachhaltige Digitalisierung Swisscom AG
Annika Lutzke	Vertreterin Klimajugend, grassrooted

Tabelle 2: Zusammensetzung der Fachkommission Umwelt und Klima

Inhaltliche Vorprüfung

Im Schwerpunkt «Umwelt und Klima» wurden nach der formalen Vorprüfung durch das Finanzdepartement 148 Projekte in die inhaltliche Vorprüfung aufgenommen. Städtische Expertinnen und Experten der thematisch zuständigen Dienstabteilungen und des Kernteams des UGZ prüften alle Projekte. Sie beurteilten die Gesuche auf die formale und inhaltliche Erfüllung der Teilnahmekriterien (vgl. Beurteilungskriterien, Illz. B. aus rechtlichen oder planerischen Gründen). Die Arbeitsgruppe Kooperation des UGZ validierte die inhaltliche Vorprüfung der Expertinnen und Experten.

Beurteilung durch die Fachkommission

Die Fachkommission erhielt vorbereitend zu den Kommissionssitzungen Informationen zum Vorgehen (Teilnahmebedingungen und Beurteilungskriterien usw.), alle Projektunterlagen sowie die qualitativen Ergebnisse der inhaltlichen Vorprüfung. Sie fokussierte insbesondere auf 68 Projekte.

Die Fachkommission tagte in drei Sitzungen im Dezember 2021 sowie im Januar 2022. Das Projektteam des UGZ stellte in zwei Sitzungen jeweils rund 23 Projekte vor, um die anschliessende Diskussion der Fachkommission zu den einzelnen Projekten zu ermöglichen. Dabei orientierte sich die Fachkommission an den Beurteilungskriterien und stimmte unter diesem Gesichtspunkt über jedes Projekt als mögliches Gewinnerprojekt provisorisch ab. Anhand des resultierenden Punktwerts ergab sich eine provisorische Rangliste. In der dritten und letzten Sitzung überprüfte die Fachkommission die vorgängigen Abstimmungsergebnisse nochmals gesamthaft, bevor sie insgesamt 32 Gewinnerprojekte im Umfang von Fr. 3 492 052.– guthiess. Abbildung 6 zeigt den Prozess schematisch.

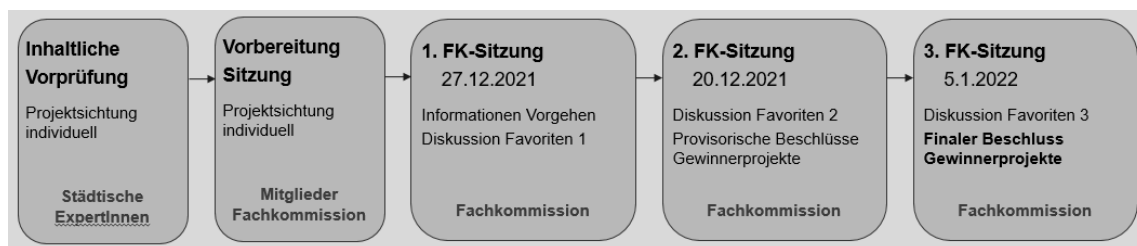


Abbildung 6: Prozess Fachkommission «Umwelt und Klima»

Ausgewählte Projekte

Die 32 Gewinnerprojekte decken eine grosse Vielfalt ab. Das breite Themenspektrum reicht vom Klimaschutz über Ernährung, Konsum und Kreislaufwirtschaft, Natur und Biodiversität, Mobilität, Bauen bis hin zum Lärm. Die Verteilung ist mit den ursprünglich eingereichten Gesuchen vergleichbar.

Themen

Besonders viele Projekte befassen sich mit den Themenbereichen Konsum (8), Ernährung (7) oder Natur (3) (vgl. Abbildung 7). Sie greifen vielfältige Umweltaspekte auf wie insbesondere das Konsumverhalten, Initiativen für weniger Foodwaste, nachhaltige Textilien oder nachhaltige Unternehmensmodelle. Die meisten Projekte tragen zum Klimaschutz bei. Die Naturprojekte zielen mehrheitlich auf besondere Formen der Begrünung und Förderung der Biodiversität der Stadt. Fast alle Projekte tragen zur Sensibilisierung und zum Wissen der Zielgruppen bei.

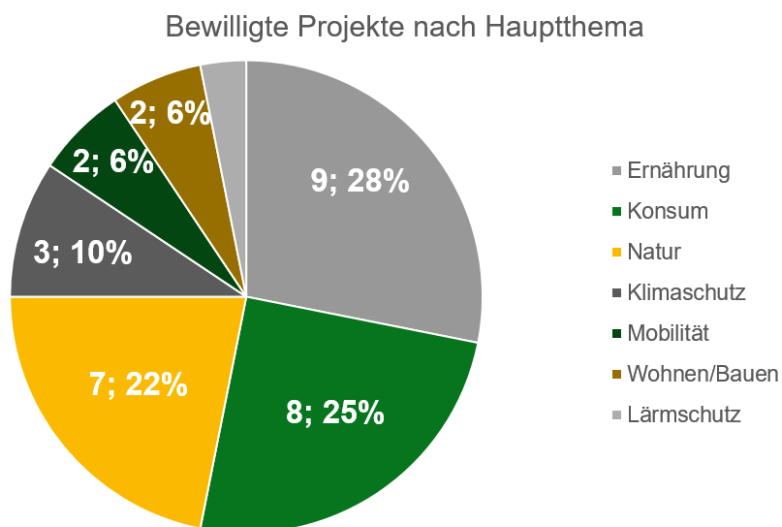


Abbildung 7: Bewilligte Projekte nach Hauptthema (Umwelt und Klima)

Trägerschaften

In der überwiegenden Mehrheit haben institutionelle Trägerschaften ohne Erwerbszweck ein Gesuch eingereicht, insbesondere Vereine (vgl. Abbildung 8). Einzelne Vereine wurden für das Wettbewerbsprojekt neu gegründet. Mehrere Gesuche stammen von Unternehmen aus dem Bereich der Umweltberatung.

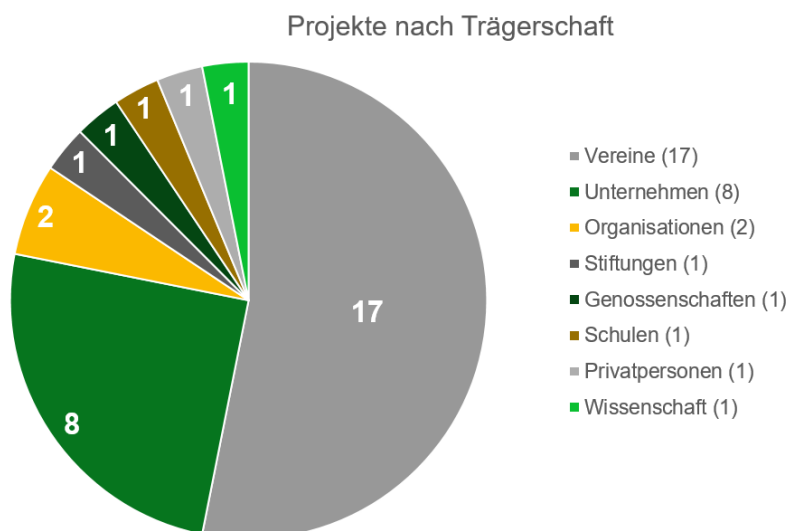


Abbildung 8: Projekte nach Trägerschaft (Umwelt und Klima)

Finanzielle Mittel

Die bewilligten Mittel im Themenschwerpunkt «Umwelt und Klima» belaufen sich auf insgesamt Fr. 3 492 052.–. Rund ein Drittel der Projekte erhält Finanzbeiträge über Fr. 100 000.– (vgl. Abbildung 9).

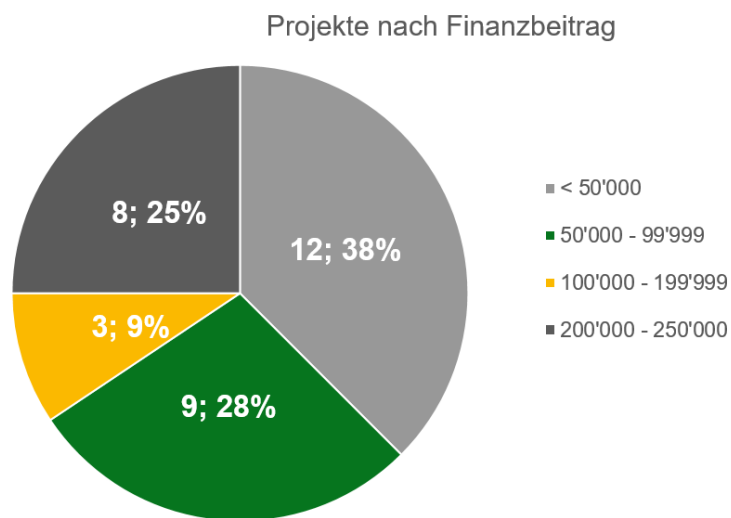


Abbildung 9: Projekte nach Finanzbeitrag (Umwelt und Klima)

Die Gewinner reichen von kleinen, kurzzeitigen Projekten wie z. B. das Projekt «Offener Kleiderschrank» bis zu komplexeren, längerfristigen Vorhaben wie z. B. «VueBelle – ein biodiverser Zwillingsplatz für das Zürcher Bellevue». Alle Projekte wurden im Beurteilungsprozess als machbar angesehen. Insbesondere komplexere Pionierprojekte können gleichzeitig noch gewisse Unwägbarkeiten in sich bergen. Die Projekte sprechen ihre Zielgruppen in vielfältigen Formaten an, sei es durch die Form der praktischen Umsetzung, durch Mitwirkungsprozesse für die Bevölkerung anhand von Pionierprodukten oder durch Sensibilisierungsformate wie z. B. «Züri Stories for Future».

Die Projekte tragen direkt zu den umweltrelevanten Strategien der Stadt Zürich bei, wie z. B. zur Umweltstrategie, zum Klimaschutzziel Netto-Null, zur Ernährungsstrategie, zum Grünbuch, Stadtverkehr 2025 sowie zur Lärmstrategie.

3 Partizipatives Budget - «Stadtidee»

Ausgangslage und Teilnahmebedingungen

Für beide Themenschwerpunkte «Kinder und Jugendliche» und «Klima und Umwelt» wurde neben dem Projektwettbewerb ein niederschwelliges Instrument für Projektgesuche mit kleinerem Finanzierungsbedarf (in der Höhe von Fr. 1000.– bis maximal Fr. 9999.–) geschaffen. Über die Projektgesuche sollte breit abgestimmt werden, d. h. die beliebtesten von ihnen sollten online ermittelt werden. Die Mitwirkung in digitaler Form sollte Menschen ansprechen, die weniger bei herkömmlichen Beteiligungsformen mitmachen. Dies ist auch ein Anliegen des Strategieschwerpunkts «Smarte Partizipation erproben», mit welchem der Stadtrat partizipative Prozesse stärker fördern möchte.

Das Partizipative Budget – einschliesslich Planung, Einrichtung, Durchführung, Auszahlungen usw. – wurde der Stadtentwicklung Zürich (STEZ), Smart City, zur Ausführung übertragen. Es wurde zeitlich mit dem Projektwettbewerb koordiniert und durchgeführt. Die Stadtentwicklung konnte dabei auf die bereits entwickelte Open-Source-Online-Plattform sowie die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt des Partizipativen Budgets im Quartier Wipkingen («Quartieridee») zurückgreifen.

Zur Teilnahme (= Ideeneingabe) an der Stadtidee berechtigt waren Einzelpersonen mit Wohnsitz in der Schweiz, Gruppen natürlicher Personen (mindestens eine Person mit Wohnsitz in der Schweiz), juristische Personen (z. B. Vereine) mit Sitz in der Schweiz sowie Gruppen von juristischen Personen mit Sitz in der Schweiz.

Die Ideen mussten im Wesentlichen die folgenden Anforderungen erfüllen: einem der zwei Themenschwerpunkte zuordenbar sein; öffentlich zugänglich sein und einen direkten Bezug zum Quartier aufweisen; keinen Gewinn erzielen; keine Individualinteressen verfolgen; von den Ideengeberinnen und -gebern selbständig bis Ende 2022 realisierbar sein.

Finanzielle Mittel

Insgesamt standen für die Umsetzung des Partizipativen Budgets Fr. 600 000.– zur Verfügung. Nach Abzug der Gemeinkosten von Fr. 60 000.– für Projektbegleitung und Kommunikation wurden Fr. 540 000.– partizipativ an Projekte aus der Bevölkerung verteilt.

Das Budget von Fr. 540 000.– wurde proportional zur Stadtbevölkerung auf vier Stadtteile aufgeteilt:

- Fr. 135 000.– für Zürich-Nord (Kreise 11, 12)
- Fr. 121 000.– für Zürich-Ost (Kreise 1, 6, 7, 8)
- Fr. 143 000.– für Zürich-Süd (Kreise 2, 3, 4) (Fr. 147 234.– nach Erhöhung)
- Fr. 141 000.– für Zürich-West (Kreise 5, 9, 10).

Bei der Abstimmung erhielten zwei Projekte im Stadtteil Süd gleich viele Stimmen. Damit diese beiden Projekte finanziert werden konnten, wurde der Anteil am Budget für den Stadtteil Süd auf Fr. 147 234.– erhöht, indem die Restbeträge aus den nicht ganz aufgebrauchten Anteilen aus den Stadtteilen Zürich-Nord, -Ost und –West für diese Erhöhung eingesetzt wurden.

Eingabe der Ideen

Im Rahmen der «Stadtidee» waren Zürcherinnen und Zürcher zwischen Mitte Juli und anfangs September 2021 eingeladen, ihre Vorschläge zur Gestaltung, Nutzung oder Veränderung ihres Quartiers online einzugeben¹. Es wurden Ideen mit Bezug zu den Themen «Klima und Umwelt» sowie «Kinder und Jugendliche» gesucht. Die Ideen konnten jeweils in einem oder mehreren der vier Stadtteile Zürich-Nord, -Ost, -Süd oder -West eingereicht werden. Insgesamt wurden 167 Ideen eingereicht (vgl. , Abbildung 10, Abbildung 11, Abbildung 12).

Tabelle 3: Übersicht über die Gesuche (Stadtidee)

Zur Abstimmung zugelassene Gesuche	136
Zurückgezogene Gesuche	1
Gesuche Zürich-Nord	30
Davon zur Abstimmung zugelassen	24
Davon ausgewählt	14
Gesuche Zürich-Süd	60
Davon zur Abstimmung zugelassen	49
Davon ausgewählt	17
Gesuche Zürich-Ost	32
Davon zur Abstimmung zugelassen	29
Davon ausgewählt	14
Gesuche Zürich-West	43
Davon zur Abstimmung zugelassen	33
Davon ausgewählt	16
Unvollständige Gesuche ohne Standort	2
Gesuche mit Bezug zum Themenbereich Kinder und Jugendliche	83
Gesuche mit Bezug zum Themenbereich Umwelt und Klima	125
Gesuche mit Bezug zu beiden Themenbereichen (Umwelt und Klima & Kinder und Jugendliche)	41
Gesuche von Einzelpersonen oder Gruppen von Personen	68
Gesuche von Vereinen oder juristischen Personen	97
Median gewonnener Beitrag	Fr. 9 900.–
Durchschnittlich gewonnener Beitrag	Fr. 8 694.–

¹ <https://mitwirken.stadt-zuerich.ch/processes/stadtidee>

Anzahl eingereichte Ideen pro Stadtteil

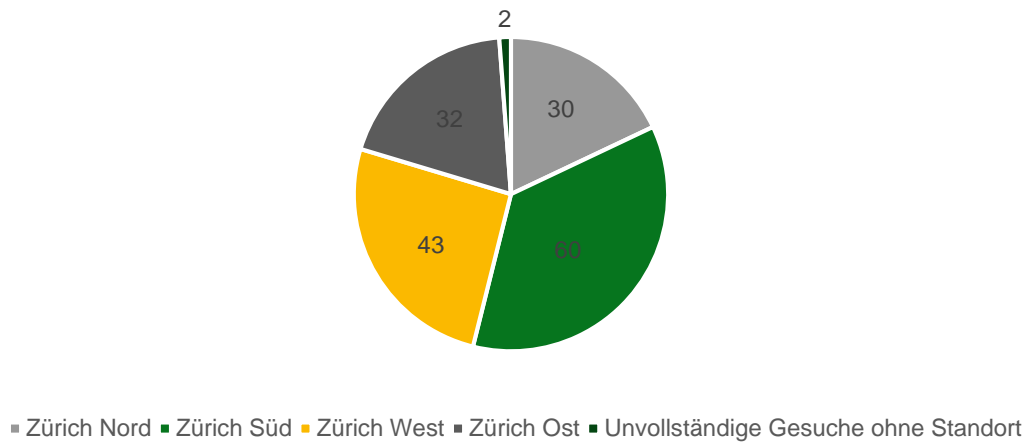


Abbildung 10: Anzahl eingereichte Ideen pro Stadtteil (Stadtidee)

Projekte nach Trägerschaft

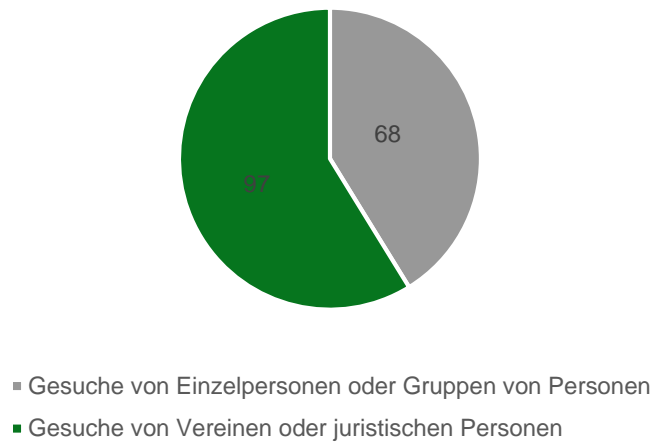


Abbildung 11: Projekte nach Trägerschaft (Stadtidee)

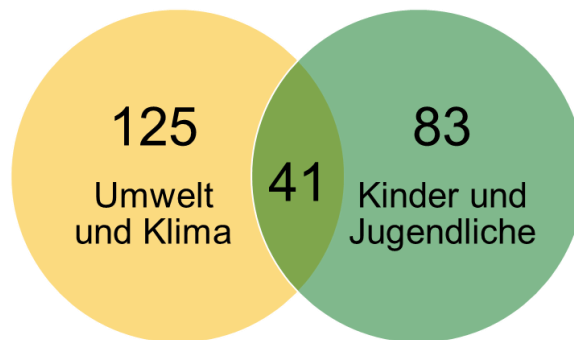


Abbildung 12: Anzahl Ideen nach Thema (Stadtidee)

Prüfung durch die Stadtverwaltung

Die eingegebenen Ideen wurden zwischen September und Oktober 2021 durch die STEZ und einzelne weitere Dienstabteilungen auf ihre Machbarkeit und das Einhalten der Teilnahmebedingungen überprüft. Ideen, die die Teilnahmebedingungen nicht erfüllten bzw. als nicht machbar eingestuft wurden, erhielten eine entsprechende Rückmeldung aus der betroffenen Dienstabteilung und kamen nicht in die Abstimmung.

Insgesamt wurden 136 Ideen als vollständig eingeschätzt und in die Abstimmung weitergezogen. Eine Idee wurde von den Ideengebern freiwillig zurückgezogen. Es standen somit 135 Ideen zur Abstimmung.

Abstimmung

Während zwei Wochen zwischen Ende Oktober und Anfang November 2021 konnten alle Personen mit einem persönlichen Bezug zu Zürich online über die 135 Ideen abstimmen. 61 Ideen wurden in dieser Abstimmung zur Umsetzung ausgewählt.

Umsetzung

Diese 61 Gewinnerideen erhielten im Januar 2022 den zweckgebundenen Projektbeitrag aus dem Stadtidee-Budget und befinden sich seither in der Umsetzung. Alle Ideen müssen bis Ende Jahr 2022 umgesetzt werden und die Projektverantwortlichen eine Rückmeldung zur Umsetzung ihrer Idee geben. Falls eine Idee nicht umgesetzt werden kann (z. B. aufgrund einer veränderten Ausgangslage bei den Ideenumsetzerinnen und –umsetzern oder aufgrund des rechtlichen Kontexts), müssen die Stadtidee-Gelder zurückbezahlt werden.

Stand der Dinge und Ausblick

Die Stadtideen befinden sich mitten in der Umsetzung. In den nächsten Monaten sind einige Veranstaltungen und Meilensteine geplant, beispielsweise:

- Am 16. März 2022 findet ein Bärlauchsammeln der Idee «Früchte der Stadt» statt.
- Am 25. März 2022 werden auf dem Römerhof Ideen und Visionen für die Aneignung und zukünftige Nutzung des umgestalteten Römerhofs gesammelt.
- Der Garten am Grenzsteig empfängt jeden Mittwochnachmittag Kinder zwischen fünf bis zehn Jahren zum gemeinsamen Gärtnern.
- Am 16. Mai, 13. Juni und 11. Juli 2022 finden die Stadtgartenspaziergänge statt. Dabei werden Menschen in ihren Gärten besucht, um von ihnen zu lernen und sich auszutauschen.
- Am 21. und 22. Mai 2022 findet der Nachbarschaftsevent «Linkes Seeufer» statt.
- Am 25. - 29. Mai 2022 ist das Bauwochenende Dorfplatz Römerhof.
- Im Mai wird der offene Pavillon auf dem Dammsteg errichtet.
- Am 25. Juni 2022 findet die Zeltnacht im Bad Allenmoos statt.

Die Arbeit mit der Open Source Software Decidim hat sich bewährt. Die Stadt Zürich konnte stark von der weltweiten Open-Source-Gemeinschaft und der ständigen Weiterentwicklung der Software profitieren.

A. Anhang

A.1 Projektwettbewerb Für Züri: Bewilligte Projekte «Kinder und Jugendliche»

Tabelle 4: Bewilligte Projekte «Kinder und Jugendliche»

Projekttitel	Hauptthema	Projektbeschreibung	Betrag in Fr.
Schulprogramm «Nichtrauchen ist clever»	Gesundheit/ Prävention	Ein Schulprogramm der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie und der Schweizerischen Herzstiftung: Ärztinnen und Ärzte diskutieren während zwei Stunden in einem Spital mit Jugendlichen im Alter von 12 bis 14 Jahren über die Gefahren des Rauchens und über das Suchtpotenzial.	20 040
Pilotprojekt bewegtes Gaming mit GORILLA	Gesundheit/ Prävention	Das Programm GORILLA lanciert zusammen mit einem Exergame-Start-up ein Pilotprojekt, um der Frage nachzugehen, wie sich bewegtes Gaming sinnvoll (Erhöhung kognitive Leistung) und nachhaltig (langfristig und mit überschaubarem Aufwand) in den Schulalltag (oder sogar den Lebensalltag) der Schülerinnen und Schüler einbinden lässt. Begleitet wird das Projekt durch die Universität Bern.	150 000
engage-Atelier	Lernen/ Bildung	Pro Schuljahr werden rund zehn engage-Ateliers organisiert, welche auf partizipative Art den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I vermitteln, wie die Stadt Zürich funktioniert.	13 000
Züri los her! – Junge Menschen teilen sich mit und beziehen Stellung	Lernen/ Bildung	Mit einem jugendkulturellen Grossevent im Zeitraum Juni bis Oktober 2022 bieten das Jugendkulturhaus Dynamo und die Offene Jugendarbeit Zürich Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Stadt Zürich eine Bühne, um sich zu Themen rund um sexuelle und sexistische Belästigungen zu äussern und Stellung zu beziehen.	15 000
Pizza für Kreis 5	Lernen/ Bildung	Im Rahmen des Projektunterrichts des Schulhauses Limmat A realisiert eine Schulklasse mit externer professioneller Unterstützung den Bau eines mobilen Pizzaofens und weihet diesen anschliessend ein. Der Ofen kann an verschiedenen Orten und für unterschiedliche Anlässe genutzt werden.	18 000
Kinder erforschen Stadtnatur	Lernen/ Bildung	Das Projekt beinhaltet eine Erweiterung des Freizeitangebots der Rucksackschule zum Thema Stadtnatur: Kinder erforschen auf Exkursionen die verschiedenen Ökosysteme der Stadt und lernen diese spielerisch kennen (z. B. Stadtpark, Bach, Brache, Grünflächen). Jede Exkursion führt an einen anderen spannenden Standort.	24 350
Klimawandel und Menschenrechte – ein Projektjahr der Youth Ambassadors	Lernen/ Bildung	Projektjahr mit Podiumsdiskussionen, Anlässen und einer Konferenz zum Thema Klimawandel und Menschenrechte.	40 000
Tandem mit Wirkung – Drachenläuferinnen	Lernen/ Bildung	Drachenfliegen als typisch afghanische Sportart soll mittels Workshops zum Drachenbau und organisierten Wettbewerben in Zürich Jugendliche verschiedener Herkunft zusammenbringen.	82 400
Zweirad—Celsius	Lernen/ Bildung	Im Rahmen von Werkstätten bringt «Zweirad—Celsius» Zürcher Schülerinnen und Schüler Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen näher. Sie lernen Auswirkungen des Klimawandels in ihrem Alltag zu erkennen und innovative Lösungswege für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung zu finden.	207 000
Züri Lernt Popup intrinsische Bildung	Lernen/ Bildung	Zeitlich befristeter Angebotsausbau auf Kinder und Jugendliche. Das Angebot besteht aus offenen Lernräumen, Lernumgebung für eigene Projekte, Trainingsprogramm für «Future-Skills».	213 000

Zukunftswerkstatt für Züri	Lernen/ Bildung	Das Projekt beabsichtigt rund 500 Kinder und Jugendliche mit Berufsfachleuten und Zürcher Persönlichkeiten zusammenzubringen, um gemeinsam über die Zukunft der Stadt zu visionieren.	250 000
Züri Sampler	Musik/ Tanz/ Theater	Produktion eines Mini-Albums, produziert von Jugendlichen aus der Stadt Zürich. Dazu drehen die Jugendlichen passende Videoclips.	26 300
Musical Projekt «Die Schweizermacher»	Musik/ Tanz/ Theater	Der Verein Kulturbogen entwickelt professionelle Musicals mit Laiinnen und Laien. Ziel ist es, Jugendlichen die Chance zu geben, sich musikalisch, tänzerisch und schauspielerisch zu entdecken und mit einer professionellen Band erste Bühnenerfahrung sammeln zu können.	29 570
Raum 46 Freiraum für Kreativität	Musik/ Tanz/ Theater	Das Projekt verfolgt das primäre Ziel, einen kreativen Raum mit vielfältigen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für Jugendliche im Dachgeschoss des Kulturbahnhofs Affoltern zu schaffen. Der vorhandene Raum benötigt hierfür eine rudimentäre Renovation.	103 202
Multisport in Zürich	Sport	Mit einem neuen Sportevent in Multisport und Triathlon können Kinder und Jugendliche die Vielseitigkeit des Sports in neuen Formen kennenlernen. Der Event soll einen Triathlon-Wettkampf für die nationalen Jugendserien des Verbands Swiss Triathlon umfassen sowie einen innovativen Plauschwettkampf unter Einschluss weiterer Sportarten wie Basketball, Unihockey, Badminton, Sportklettern und Orientierungslauf.	10 000
Pumptrack Kreis 9	Sport	«Pumptrack Kreis 9» hat den Bau eines asphaltierten Pumptracks im Kreis 9 zum Ziel. Eine solche Multirollsportanlage kann von einem breiten Spektrum an Nutzern und Nutzerinnen befahren werden (mit Kinderlaufrad, Velo, Mountain Bike, BMX, Trottinett, Skateboard oder Inlineskates) und steht der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung. Die entsprechenden Bewilligungen müssen noch eingeholt werden.	120 000
Sport für alle Kinder	Sport	Mit «Sport für alle Kinder» fördert die KulturLegi Zürich von Caritas in Zusammenarbeit mit der Winterhilfe Zürich für eine begrenzte Zeit die aktive Teilnahme und Teilhabe von rund 400 Kindern aus sozioökonomisch benachteiligten Familien im Sport und stärkt damit deren Integration. Vorgesehen sind Beiträge bis 500 Franken für Sportunterricht, Sportausrüstung, Vereinstätigkeit oder Ferienlager.	130 000
Pumptrack für Familien in Schwamendingen	Sport	Es soll ein Pumptrack auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums Hirzenbach oder an einem anderen sinnvollen Standort im Quartier realisiert werden. Ziel ist es dabei, ein niederschwelliges Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche zu erstellen, welches in das bestehende Quartiergefüge passt. Die entsprechenden Bewilligungen müssen noch eingeholt werden.	230 000
KASERNEBADI	Sport	Im Herzen der Limmatstadt soll auf dem Kasernenareal ein temporäres Badeareal entstehen. Dieses soll für alle zugänglich und offen sein. Als Element der Verbindung über unterschiedliche Alters- sowie Sozialklassen oder Herkunftsorte. Die entsprechenden Bewilligungen müssen noch eingeholt werden.	250 000

A.2 Projektwettbewerb Für Züri: Bewilligte Projekte «Umwelt und Klima»

Tabelle 5: Bewilligte Projekte «Umwelt und Klima»

Projekttitlel	Hauptthema	Projektbeschreibung	Betrag in Fr.
Unterstützung Reinigung Fair-Teiler	Ernährung	Das Projekt unterstützt beim Betrieb der Kühlschränke von Madame Frigo und Foodsharing. Die professionelle Reinigung der Fair-Teiler-Kühlschränke wird zwei Mal wöchentlich finanziell übernommen. Auch wird in diesem Projekt die bestehende Infrastruktur an zwei Standorten erweitert.	18 000
Gemüse und Partizipation an Solidarischer Landwirtschaft für Inhaber:innen der KulturLegi	Ernährung	Es werden 15 Gemüseabos der Solidarischen Landwirtschaftsgenossenschaft an von Armut betroffene Familien der Stadt Zürich vergeben. Hinzu kommt die Vermittlung von Wissen über gesunde Ernährung. Das Angebot an die Mitglieder umfasst in 40 Wochen im Jahr eine Gemüsetasche – die an sieben verschiedenen Depots in den Kreisen 7 und 8 geliefert werden.	23 700
GemüseÄcker Stadt Zürich	Ernährung	«GemüseÄcker Stadt Zürich» arbeitet nach dem Lösungsansatz «Ackern schafft Wirkung». Das Projekt sensibilisiert Kinder für einen Lebensstil, der für sie und für unseren Planeten gesund ist. Die Finanzierung der bestehenden zehn Schulgärten über die nächsten zwei Jahre wird gewährleistet. Zwei weitere Gemüseäcker werden bis 2023 etabliert. Mehr als 6600 Zürcher Kinder erhalten 80-100 Lektionen, theorie- und praxisbasiert. Mehr als 60 Lehrpersonen werden zu lehrplanrelevantem Unterricht befähigt.	31 000
Nachhaltige Lebensmittel zu fairen Preisen: Förderung von Foodcoops in Zürich	Ernährung	Ein Projekt der ZHAW, das die Herausforderungen für die Gründung und den Betrieb von Foodcoops analysiert. Es animiert engagierte Freiwillige zur Gründung weiterer Foodcoops. Die Kooperativen fördern ökologische Produktionssysteme, kurze Transportwege und eine direktere Beziehung zwischen KonsumentenInnen und ProduzentenInnen, reduzieren Verpackungsmaterial und Abhängigkeit von Grossverteilern.	31 000
Mehr Lebensmitteltausch in Züri	Ernährung	«Mehr Lebensmitteltausch in Züri» erweitert die derzeit 13 öffentlichen Foodsharing-Kühlschränke im Stadtgebiet auf 30. Nicht benötigte Lebensmittel werden in den Kühlschränken von Madame Frigo an Interessierte weitergegeben. Die von Freiwilligen getragene Massnahme bekämpft Foodwaste seit einigen Jahren erfolgreich.	42 500
Samen- und Lerngarten Grünhölzli	Ernährung	«Samen- und Lerngarten Grünhölzli» erweitert den bestehenden Grünhölzli-Garten um einen weiteren Garten. Hier finden Kurse in Theorie und Praxis rund um den Kulturpflanzenbau für angehende und erfahrene Freizeitgärtnerinnen und -gärtner statt. Die Kurse werden öffentlich ausgeschrieben und auf den unterschiedlichsten Niveaus durchgeführt.	44 181

Wusstest du, dass ...?	Ernährung	«Wusstest du, dass ...?» ist eine Aktion, die mit Stickern und Postern die Umweltauswirkungen von einzelnen Nahrungsmitteln aufzeigt. QR-Codes verlinken zu Artikeln auf der Website von Madame Frigo. Interessierte können sich ohne grossen Aufwand informieren. Die Kleber und Plakate werden überall in der Stadt, in Restaurants etc. ausgelegt und aufgeklebt.	50 000
Stadtzürcher Maroni	Ernährung	«Stadtzürcher Maroni» widmet sich der Esskastanie und ihrer Kultivierung in der Stadt. In Zürich werden bestehende Bäume identifiziert und deren Nutzung erarbeitet und organisiert – zur Ernte, also dem Aufsammeln und der Nutzung der Maroni als Nahrungsmittel, wird ermutigt. In der Stadt Zürich gibt es heute gemäss Baumkataster 64 Edelkastanien. Weitere Pflanzungen von Edelkastanien sind angedacht.	70 000
10 Lebensmitteldepots POT für Zürich	Ernährung	«10 Lebensmitteldepots POT für Zürich» wird von der neuen gemeinschaftlichen Quartiersversorgung POT umgesetzt. An sieben Tagen an 24 Stunden bietet sie in Gehweite Zutritt zu den wichtigsten Grundnahrungsmitteln. Diese stammen direkt vom Bio-Hof der Region oder aus dem zentralen POT-Lager. Ziel ist die Eröffnung von zehn POT in der Stadt für rund 1000 Mitglieder.	97 175
Züri Stories for Future	Klimaschutz	«Züri Stories for Future» lässt Menschen erzählen, wie sie Zürich nachhaltig und lebenswert machen. Neben spontanen Begegnungen werden Geschichten aus Projekten gesammelt, zum Beispiel an der Nachhaltigkeitswoche der Zürcher Universitäten, am Parking Day, bei LebensmittelretterInnen, dem Ernährungsforum, der Umweltplattform etc. Die Stiftung Mercator hat das Projekt bis Ende 2021 begleitet. Die Initiatorin Gabi Hildesheimer ist bekannt als langjährige Geschäftsführerin vom Wirtschaftsverband ÖBU und leitet heute die Tsuku GmbH.	90 000
Klimafreundliches Züri mitgestalten	Klimaschutz	«Klimafreundliches Züri mitgestalten» umfasst Projekte für zwei Zielgruppen: 1. Die Company-Challenge für KMU bietet Lernenden eine Plattform, um ihr eigenes Klimaschutzengagement für Züri auszuweisen und Projekt umzusetzen. 2. Die Zukunftswerkstatt für GymnasiastInnen dient dazu, konkrete Lösungsvorschläge für authentische und gruppenspezifische Problemstellungen auszuarbeiten und umzusetzen. Im Anschluss gibt es einen Zürich-weiten Wettbewerb mit Auszeichnung der besten Projekt(ideen) beider Projekte.	223 500
Klimapavillon Werdmühleplatz	Klimaschutz	Das Projekt ermöglicht dem Verein Klimastadt die Nutzung des Klimapavillons bis Ende 2023. Der «Klimapavillon Werdmühleplatz» ist seit zwei Jahren Drehscheibe, Treffpunkt, Plattform und Katalysator für die Aktivierung und Partizipation der Stadtbevölkerung in Klimafragen. Verschiedene Gruppierungen der Klimabewegung gestalten den Klimapavillon kreativ und nutzen ihn für Ausstellungen, Projekte, Kunst-Installationen und Aktionen. Er ist ein Ort des Dialogs mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, um Verständnis und Zusammenarbeit zu fördern.	250 000

<p>Der Offene Kleiderschrank</p>	<p>Konsum</p>	<p>«Der Offene Kleiderschrank» ist vom Konzept her dem öffentlichen Bücherregal und der Kleiderbörse entlehnt. Acht offene Kleiderschränke werden als Beispiel für die «Sharing-Economy» an geeigneten Orten in Zürich betrieben. Sie tragen zur Verlängerung der Lebensdauer von Kleidungsstücken bei und sensibilisieren für einen nachhaltigeren Kleiderkonsum. Die Erfahrung des ersten «offenen Kleiderschranks» im Kulturpark in Zürich-West fliesst in das Projekt ein.</p>	<p>13 700</p>
<p>Gwand Sustainability Festival Zürich</p>	<p>Konsum</p>	<p>Das «Gwand Sustainability Festival Zürich» ist dem Thema nachhaltige Textilien gewidmet. Geplant ist es auf dem Turbinenplatz und im Kulturpark (Escher-Wyss-Quartier). Es baut auf dem seit elf Jahren in Luzern stattfindenden international anerkannten GWAND Sustainability Festival auf. Auf einem mehrtägigen Festival finden Aussteller und Interessierte das folgende Angebot vor: Markt, Präsentation innovativer nachhaltiger Textilien, Vorstellung von Kleiderlabels, Upcycling-Design, Panel-Gespräche zu Nachhaltigkeitsthemen, Präsentation GWAND-Award.</p>	<p>36 200</p>
<p>Kreisflohmi</p>	<p>Konsum</p>	<p>«Kreisflohmi» sind seit 2019 beliebte Quartierflohmärkte auf privatem Grund. Bislang finden sie in sieben Stadtkreisen statt. Das Projekt plant die Flohmärkte auf zwölf Stadtkreise auszuweiten: 2022 (sechs Kreisflohmis vor den Sommerferien, sechs danach), 2023 (wie 2022). Die Kreisflohmi-Termine werden auf Aushängen und auf einer Online-Karte kommuniziert. Neben den Nachbarn sollen auch Auswärtige Einblicke in andere Quartiere der Stadt erhalten und auf Entdeckungsjagd gehen. Raumwerk besteht aus einer engagierten Einzelperson, der Architektin Lena Aurea Schneider.</p>	<p>44 000</p>
<p>Circular Economy Inkubator</p>	<p>Konsum</p>	<p>Der «Circular Economy Incubator» des Impact Hub wird 30 Projekte/Startups mit Wirtschaftsexperten begleiten. Kreislaufwirtschaftsunternehmen erhalten über eine Dauer von drei bis sechs Monaten in der Anfangsphase Masterclasses, Peer-to-Peer-Lernen, Vernetzungs- und Marketing-Massnahmen. Das Projekt bietet passende Kampagnen und eine CE-Incubator-Website sowie ein Startup-Tracking-Tool und die Erprobung des MVP (Minimum Viable Product).</p>	<p>65 800</p>
<p>Angewandte Kreislaufwirtschaft: Der Kinderwagen</p>	<p>Konsum</p>	<p>«Angewandte Kreislaufwirtschaft: Der Kinderwagen» ist das Unternehmen Loopi, das einen kreislauffähigen Kinderwagen entwickelt, der als Benchmark für die zukünftige Funktionsweise ressourcenschonender Produkte und Dienstleistungen dienen soll. Das Projekt bezieht sich auf den Prototypen, da loopi noch mit keinem Produkt auf dem Markt ist. Pro Kinderwagen können 256 kg CO2 eingespart werden. Es wird ein Circular-Economy-Beispiel (Abo-, Service-, Module-System) für weitere Unternehmen der Stadt Zürich entwickelt. ZürcherInnen erhalten den loopi zu einem Spezialpreis. Loopi ist ein schweizweit vernetztes Start-up der Circular-Economy.</p>	<p>80 000</p>

Züri teilt	Konsum	«Züri teilt» möchte eine stadtzürcher Sharing-Community aufbauen. Ziel sind möglichst mühelose kostenlose Ausleihaktionen innerhalb von etwa 300 m Umkreis – mit Dankesritual, z. B. Wein oder selbstgebackenem Kuchen. Das Teilen von Gegenständen innerhalb einer lokalen Gemeinschaft wird aus den drei Massnahmen Brand, Kommunikationskampagne, Webapplikation gefördert. Der Nutzen ist die Beleuchtung von unnötigen Käufen und verschwenderischem Konsumverhalten.	123 140
Fashion Revolution Week 22 & 23 & Aufbauphase No Sweatshop	Konsum	Fashion Revolution Week 2022 & 2023 in Zürich und Aufbau der Upcycling Werkstatt «No Sweatshop»; Das Projekt besteht aus einer Workshop-Woche rund um die Thematik Modeherstellung und -konsum. Alles dreht sich um die Frage «Who made my clothes?» In Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern wird zur Textil-Lieferkette sensibilisiert und aufgeklärt. Eine Upcycling-Näherei «No Sweatshop» wird neu gegründet.	246 260
films for future: Ein Umweltfilmfestival für ganz Zürich	Konsum	«films for future: Ein Umweltfilmfestival für ganz Zürich» beinhaltet die komplette Finanzierung des Festivals 2022 und 2023, um zwei Drittel mehr ZuschauerInnen als bisher zu erreichen. Ziel ist ein Umweltfilmfestival mit insgesamt 20 000 BesucherInnen und rund 150 Filmevents. Das bewährte Konzept «Sehen – Verstehen – Tun» wird zugrunde gelegt. Auf die Filme folgen Podiumsdiskussionen mit Lokalbezug zum besseren Verständnis. Zürcherinnen und Zürcher können sich vernetzen und sich inspirieren und motivieren lassen.	250 000
STADTOHR – WIE KLINGT DEIN LEBEN? ZÜRCHER AKTIONSWOCHE KLANG UND LÄRM	Lärmschutz	Beim Stadtohr geht es um die Auseinandersetzung mit dem typischen Schall und Lärm, dem wir alle in unterschiedlichem Masse ausgesetzt sind. Im Rahmen einer Aktionswoche Klang und Lärm soll die Thematik teils spielerisch, teils wissensvermittelnd behandelt werden. Themen wie Mobilitätslärm und 24-Stunden-Gesellschaft kommen aufs Tapet.	249 500
Zusammen bauen-zusammen teilen- Gemeinschaftsgüter fördern: Cargovelobau-Workshop	Mobilität	Es werden 6 e-Cargo-Trikes in kostenlosen Workshops gebaut und deren Sicherheit gemäss Hersteller gewährleistet. In den Workshops wird das Wissen zum Fahrrad-Bau von der Anfertigung der Teile über die Montage des Rahmens bis zum professionellen Installieren der Fahrrad-Technik vermittelt. Ein Rahmenprogramm soll den Einstieg in die Welt der Cargovelos erleichtern und den Nutzen aufzeigen.	49 962
VeloTixi Züri	Mobilität	Mit «Velotixi Züri» sollen Trikes und E-Trikes Menschen mit Gebehinderung eine emissionsfreie Mobilität ermöglichen. Im ersten Jahr wird der gemeinnützige Fahrdienst Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, im Folgejahr dann auch Erwachsenen. Velo-Tixi ergänzt das Angebot von Tixi-Zürich mit Ausflügen in Gegenden, die für Autos unzugänglich sind.	153 694

Grünland Züri	Natur	«Grünland Züri» möchte Zürich in eine Stadt der vertikalen Gärten verwandeln – in den Quartieren sozial verankert. Die vertikalen Gärten vereinen biologische Landwirtschaft mit Urbanität und verbessern das Mikroklima. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines praxistauglichen Systems für vertikale Stadtgärten für Gemüse, Früchte und Kräuter. Ein Prototyp soll realisiert, dokumentiert und der Bevölkerung vorgestellt werden. Die Erfahrung wird offen geteilt, kopieren ist erwünscht.	20 000
NATURINSELN FÜR ZÜRICH	Natur	Bei «Naturinseln für Zürich» werden SchülerInnen Kiga bis 9. Klasse der Schule Dandelion aktiv, um brachliegende Flächen in ihrem Quartier durch nachhaltigen Naturinseln wiederzubeleben. Kies- und Frei-Flächen rund um das Freilager werden minimiert und naturnah gestaltet. Zusammen mit einem Gärtner und der Stiftung RGZ Zürich werden Renaturierungskits zusammengestellt. Ziele sind die Renaturierung vormals hitzespeichernder Flächen als Gemeinschaftswerk und die geschaffenen Inseln als Inspiration zum Nachahmen.	56 000
Winzige Wälder mitten in Zürich	Natur	«Winzige Wälder mitten in Zürich» greift das Konzept der «Tiny Forests» auf. Auf der Fläche eines Tennisplatzes werden Büsche und Bäume mit 30-facher Dichte, 20-facher Diversität und 10-facher Wachstumsrate eines Waldes angepflanzt. Diese kleinen Waldbegrünungen wirken sich positiv auf das Stadtklima in der näheren Umgebung aus.	65 000
Inselgrün statt Asphaltgrau	Natur	Bei «Inselgrün statt Asphaltgrau» geht es um die Entsiegelung von privaten Flächen mit professioneller Hilfe. HausbesitzerInnen und MieterInnen, die asphaltierte Parkplätze und Hinterhöfe in Grünflächen umwandeln wollen, werden mit Beratung, Material und Mulde unterstützt: Zum selber machen werden eine Anleitung, Werkzeuge und ein Kostenvoranschlag geliefert. Die Sensibilisierung und Sichtbarkeit wird über Social Media und lokale Medien angestrebt.	67 340
GGG - Gartenplatte gegen Grün	Natur	«Gartenplatte gegen Grün» ist ein Projekt von Veg and the City. Es werden abgegebene Gartenplatten in Form von Weg- oder Betonplatten gegen Grünpflanzen ausgetauscht. Die alten Gartenplatten finden als Teile eines mobilen Gartens auf Baugeländen eine neue Verwendung. Bio-Samen, heimische Pflanzen oder Essbares findet im offenen Boden eine neue Heimat.	74 000
Ein Waldgarten für die Stadt Zürich	Natur	Mit dem «Waldgarten für die Stadt Zürich» ist nicht nur ein essbarer Garten geplant (Foodforest aus der Permakultur). Der Waldgarten regeneriert und erhält sich selber und bietet einen Ort, der Menschen zusammenbringt und inspiriert. Waldgärten sind vom Menschen gestaltete Lebensräume, die sich in ihrem Aufbau am Ökosystem natürlicher Wälder orientieren: wie ein Naturwald mit Baumschicht, Strauchschicht und Krautschicht.	220 000

<p>VueBelle – ein biodiverser Zwillingssplatz für das Zürcher Bellevue</p>	<p>Natur</p>	<p>«VueBelle – ein biodiverser Zwillingssplatz für das Zürcher Bellevue» ist als grünes Double am Waldrand am Höngerberg geplant; mit den gleichen Dimensionen und derselben Geometrie. Mit Partizipation wird ein Engagement der Bevölkerung für mehr Artenreichtum ermöglicht. Grün Stadt Zürich hat dem Verein Bee'n'Bee eine Parzelle mit den gleichen Dimensionen wie das Bellevue (110 m x 75 m) zur Verfügung gestellt.</p>	<p>250 000</p>
<p>Co-Innovation für Zürich mit Zukunft – in Umwelt und Klima</p>	<p>Wohnen/Bauen</p>	<p>«Co-Innovation für Zürich mit Zukunft – in Umwelt und Klima» besteht aus den drei Partnern KoinaSoft, MFO.swiss und swisscleantech. Das Projekt bringt Stakeholder und Unternehmen in den beiden Themenbereichen «Stadtmobilität neu denken» und «Hitze tauglich Stadt» zusammen. Geplant sind spezialisierte Think-Tanks, die in regelmässigen Treffen Konzeptideen für Innovationen entwickeln.</p>	<p>164 400</p>
<p>ZUKUNFT – Nachhaltige Baumaterialien</p>	<p>Wohnen/Bauen</p>	<p>«ZUKUNFT – Nachhaltige Baumaterialien» plant den Pavillon ZUKUNFT als Pilot- und Demonstrationsobjekt aus einem neuen Material. Die aushubasierte Alternative zu Beton weist nur einen Bruchteil von dessen CO2-Emissionen auf. Der Pavillon ist zugleich Ausstellungs- und Vernetzungs-, Werbe- und Bildungsraum für innovative Technologien von nachhaltigen Akteuren, Sponsoren, Interessierten. Wer steckt dahinter? Oxara, ein ETH-Spin-Off, hat Cleancrete entwickelt. Als Partner sind das Bundesamt für Umwelt sowie Unternehmen aus der Baubranche beteiligt.</p>	<p>238 000</p>

A.3 Gewinnerprojekte Stadtidee

Tabelle 6: Gewinnerprojekte Stadtidee

Stadtidee	Stadtteil	Ziel der Stadtidee	Betrag in Fr.
Klima-Stadtrundgang	Zürich Ost	Entwicklung und Durchführung eines Stadtrundgangs zum Thema «Klima-Hotspots».	9 999
Linkes Seeufer Für Alle - Nachbarschaftsevent	Zürich Süd	Durchführung eines Nachbarschaftsevents mit Musik, Bannern, Whiteboards, Strassenkreide, Diskussionsrunden und Essen, um die Interessen der lokalen Bevölkerung ins Zentrum der Kibag-Debatte zur Gestaltung des linken Seeufers zu stellen.	4 500
Freestyle-, Food- und Nachhaltigkeits-Quartierfest für Jung & Alt	Zürich Ost	Durchführung eines Quartierfests mit Freestyle-Sportarten wie Skaten, Parcours, Breakdancen oder Freestyle-Soccer sowie Urban-Gardening-Workshops und Verpflegung.	9 100
5 Gfalle	Zürich Ost	Erstellen einer Online-Plattform zum Tauschen von Hilfsangeboten, um die Vernetzung in der Nachbarschaft zu fördern.	8 000
Bikewash Triemli	Zürich Süd	Errichtung einer Bike-Waschanlage für die Reinigung von Velos, die den Antennentrail am Uetliberg zurückgelegt haben.	9 999
Kumo6 Take-Away – neuer Standort	Zürich Ost	Der aktuell auf dem Bucheggplatz stehende Take-Away-Container Kumo6 zieht an einen neuen Standort im Kreis 6 um und reichert diesen mit einem Rahmenprogramm mit Flohmi, kleinen Konzerten usw. an.	8 000
Zeltnacht im Bad Allenmoos	Zürich Ost	Durchführung einer Zeltnacht im Bad Allenmoos für Kinder und Erwachsene.	2 500
Films for future bringt 1000 Schüler:innen für Umweltfilme ins Kino	Zürich Süd	Ermöglichung der Teilnahme an «Films for future» Filmen für 30 bis 40 Schulklassen, um sie für Umweltthemen zu begeistern.	9 900
Gartenatelier für Kinder!	Zürich Süd	Durchführung von Veranstaltungen für Kinder im Garten am Grenzsteig, einem Gemeinschaftsgarten in Wollishofen.	9 840
Dorfplatz Römerhof	Zürich Ost	Veranstaltungsreihe, um eine gemeinsame Vision für die Gestaltung vom Römerhof zu erstellen und erste Ideen zu realisieren.	9 999
Ein offener Pavillon für Alle	Zürich West	Bau eines offenen Holzpavillons auf der Freifläche neben dem Silo am Dammsteg.	9 900
Ein Quartiergarten für Wiedikon	Zürich Süd	Errichtung und Betrieb eines partizipativen Quartiergartens in Wiedikon als Begegnungsort für Menschen und als Oase mit hoher Biodiversität.	9 999
«Rising Girls» – Tischtennis für Mädchen	Zürich Ost	Förderung von Mädchen im Tischtennis, z. B. durch die Durchführung von Einsteigerkursen für Mädchen, durch das Bereitstellen von garantierten Plätzen für Mädchen sowie individuellen Fördertrainings für Talente.	9 240
Pflanzenfest im Seefeld	Zürich Ost	Begrünung der Dufourstrasse, z. B. durch Pflanzentöpfe im Rahmen eines Pflanzenfests im Frühjahr 2022.	9 999
Früchte der Stadt	Zürich Ost	Durchführung von gemeinsamen Spaziergängen, bei denen mit einem Lastenvelo Stadtoobst und -früchte gesammelt und konserviert werden.	9 999
Mauerseglernisthilfen Turnhaus Lettenwiese Zürich Wipkingen	Zürich West	Installieren von Mauersegler-Nisthilfen am Turnhaus bei der Lettenwiese in Zürich-Wipkingen. Dies als Bestandteil eines Mauersegler-Projekts im Fach Natur Mensch Gesellschaft der 5. Primarschule Letten.	5 000
Let's cook the world a little greener...!	Zürich Ost	Durchführung von Kochkursen für SchülerInnen zum Thema vegetarische Rezepte, weniger bekannte Lebensmittel, Saisonalität und Regionalität.	9 000
Projekt Sattelfest	Zürich Süd	Durchführung von «POP-UP-Velocheckpoints» in der Stadt Zürich, an denen speziell FLINTAQ-Personen	9 500

		(Frauen, Lesben, inter, nichtbinäre, trans, agender und questioning Personen) Informationen rund ums Velofahren erhalten, ihr Velo untersuchen lassen und wichtige Reparaturfähigkeiten lernen können.	
Young Beekeepers Wipkingen (Imkern für Kinder zwischen 9-12)	Zürich West	Durchführung von Imkerkursen für Kinder von 9 bis 12 Jahren.	9 999
Trees for the weans	Zürich Ost	Anbringen von Plaketten oder Info-Tafeln an Stadtbäumen mit Hintergrundinformationen zu Alter, Art usw.	7 100
Stuffswap-Schrank – Neues Leben für alte Sachen (Züri Nord)	Zürich Nord	Aufbau von Schränken im Quartier, in denen noch intakte Dinge zum Tausch deponiert werden können.	9 600
Stuffswap-Schrank – Neues Leben für alte Sachen (Züri Süd)	Zürich Süd	Aufbau von Schränken im Quartier, in denen noch intakte Dinge zum Tausch deponiert werden können.	9 600
Quartiercontainer	Zürich West	Aufbau eines mobilen Quartiercontainers, in dem z. B. Kinovorstellungen für Jugendliche durchgeführt werden können.	9 999
Partizipativer Lerngarten	Zürich Süd	Gemeinsame Pflege eines Gartens nach partizipativen Anbaumethoden auf einer öffentlichen Fläche.	9 999
Mittagstisch – Gemeinschaft statt Parkplatz	Zürich Süd	Wöchentlicher Mittagstisch, um gemeinschaftlich und niederschwellig drängende Fragen der ökologisch und sozial nachhaltigen Stadt zu thematisieren, zu diskutieren und zu leben.	9 800
Give & Take Tauschmobil – Tauschen für ein klimafreundliches Morgen	Zürich Nord	Aufbau und Betrieb eines Tauschmobils, das an verschiedenen Standorten steht und wo die Bevölkerung Gegenstände tauschen kann.	9 999
Entfaltung von Zürcher Innenhöfen	Zürich Süd	Partizipative Gestaltung eines Innenhofs als exemplarisches Projekt für Zürich.	9 999
Jugendvideoproduktionsstätte	Zürich Nord	Aufbau einer Videoproduktionsstätte für Jugendliche im Kulturbahnhof Affoltern.	9 900
Soundakustische Massnahmen im Jugendmusikstudio46	Zürich Nord	Ausstattung des Musikstudios im Kulturbahnhof Affoltern.	7 462
ÖV Ticket für Jugendliche der Sackgeldjobbörse	Zürich Süd	Bezahlung der ÖV-Tickets für Jugendliche, die bei der Sackgeld-Jobbörse Wollyhoodjobs arbeiten.	1 200
Transportmöglichkeit für Jugendliche	Zürich Süd	Schaffung einer Transportmöglichkeit für Jugendliche in Form eines Elektrovelos mit Anhänger.	3 200
Autofreier Sonntag Mutschellen-/Waffenplatz-/Rieterstrasse	Zürich Süd	Kurzzeitige Sperrung der Mutschellenstrasse, Waffenplatz- und Rieterstrasse für den Autoverkehr, um den Strassenraum durch die Quartierbevölkerung umzunutzen.	9 900
Permakultur Lehr- und Lerngarten im Frankental, Zürich Höngg, auf 10 000 Quadratmetern	Zürich West	Anlegen und Pflege eines Permakulturgartens in der ehemaligen Suchtstation Frankental.	9 999
Feuchtbiotop im Rahmen eines Permakultur Lehr- und Lerngartens im Frankental	Zürich West	Errichtung eines Feuchtbiotops mit ganzjährig für Vögel, Amphibien, Insekten und andere Tiere zugänglichem Wasser.	9 999
Mit Kindern nachhaltig kochen in Zürich West	Zürich West	Kochkurse zum Thema gesundes und nachhaltiges Essen für Kinder zwischen 4 und 12 Jahren, aber auch für deren Eltern, Angehörige und Lehrpersonen sowie weitere Familien mithilfe der mobilen Schulküche Slow Mobil.	9 600
Grün statt Grau an der Kreuzung Limmattal-/Winzerstrasse	Zürich West	Entsiegelung und Begrünung der Verkehrsinseln an der Kreuzung Limmattal-/Winzerstrasse.	9 500
Vertikale Begrünung Neue Hard 12	Zürich West	Vertikale Begrünung des Hauptturms der Zentralwäscherei.	8 900
Begrünung für die Zwischennutzung Zentralwäscherei	Zürich West	Begrünung des Eingangsbereichs der Zentralwäscherei.	9 812
Der Idaplatz blüht auf – auch für Insekten	Zürich Süd	Begrünung von 100 Balkonen von AnwohnerInnen am Idaplatz und in der nahen Umgebung.	9 500
Bienen für Stadtkinder	Zürich West	Durchführung von Bienenführungen für Schulklassen, einschliesslich Bau eines Erlebnisschranks.	9 104

Making spaces under trees into gardens	Zürich Ost	Begrünung von Flächen unter Bäumen entlang von Strassen.	5 000
PARK(ing) Day – für mehr Lebensfreude in der Stadt	Zürich Süd	Im Rahmen vom «PARK(ing) Day» wird auf der Fläche eines markierten Parkfelds temporär ein öffentlich zugänglicher Ort geschaffen, der von den Teilnehmenden selber gestaltet wird.	9 900
Orchideen und Blumen für Zürich	Zürich West	Bepflanzung von zwei Pachtgrundstücken in Höngg mit Orchideenarten und anderen ganz seltenen Blumenarten.	3 000
Mehlschwalbenhaus für Zürich-Höngg	Zürich West	Errichtung und Unterhalt eines Mehlschwalbenhauses in Höngg.	9 999
Gartenzimmer im Park Am Wasser	Zürich West	Errichten eines Klimagartens mit Hochbeeten, Permakulturen und Informationsschildern sowie Sitzmöglichkeiten in zwei Gartenzimmern des Projekts «Park am Wasser».	9 700
Käfer's Wildkräutergarten	Zürich Nord	Errichten eines Kräutergartens beim Eingang zur Primarschule am Käferberg.	5 600
Stadtgartenspaziergänge	Zürich West	Durchführung von Stadtgartenspaziergängen zu Themen wie alternative Anbaumethoden, Permakultur oder Alltag des urbanen Gärtnerns.	1 180
Pop-up Corner / Reclaim Witikon	Zürich Ost	Kollaborative Konzeption von beweglichen Stadtmöbeln, die anschliessend gebaut und an gemeinsam identifizierten Orten in Witikon aufgestellt werden.	8 000
Mobile Velowaschanlage	Zürich Süd	Aufbau und Test einer mobilen Velowaschanlage.	9 999
Vernetzungsplattform / Nachbarschaftshilfe Zürich Nord	Zürich Nord	Errichten einer Online-Plattform für die Nachbarschaft, um die Integration von Neuzugezogenen, Nachbarschaftshilfe und das Tauschen von Gegenständen zu fördern.	9 950
Wildbienenmosaik	Zürich Nord	Aufbau eines Wildbienenmosaiks, das einen Lebensraum für Bienen und andere Insekten in der Stadt bietet.	9 999
Companion planting Workshops und Pflanz-Events für Sommer-Beschattungen mit (essbaren) Kletter-Pflanzen auf geeigneten (nachwachsenden) Rankgerüsten	Zürich Nord	Organisation von Workshops, Pflanzenevents und Öffentlichkeitskommunikation zum Thema Kletterpflanzen, einschliesslich Vorbereitung von Pflanzenkombinationen für Teilnehmende.	9 999
Eine Reise durch den Garten von meh als gmües - ein Infosystem für unseren Lern-/Schaugarten	Zürich Nord	Ausbau der Funktion des Gartens von «meh als gmües» als Lehr- und Schaugarten und Entwicklung eines Informations-/Leitsystems (Gartenlehrpfad) für kleine und grosse BesucherInnen.	9 500
Essbarer Nachbarschaftsgarten Ettenfeld	Zürich Nord	Auf einer Kleinparzelle in Zürich-Seebach soll unter Einbeziehung der AnwohnerInnen und lokaler AkteurInnen ein naturnaher, essbarer Nachbarschaftsgarten entwickelt werden.	9 500
Experimentier-Workshops für grosse mobile / modulare Pflanzgefässe – Vertical Gardening Pyramiden und Wände	Zürich Nord	Durchführung von mehreren Co-Design- und Bau-Events, um Prototypen von mobilen Pflanzgefässen zu testen, weiterzuentwickeln und in Kleinserien zu produzieren.	9 999
Fussweg-Gärten – mehr Schatten im Sommer für Trottoirs und (Vor-)Plätze etc., mit weniger Lärm, weniger Feinstaub dafür mehr Kräuter- und Blütenduft?	Zürich Nord	Durchführung von Community-Building-Prozessen zum Thema «Fusswege», z. B. Flyer- und Standaktionen, Begehungen und Workshops oder kombinierte Spazier-Workshops.	9 999
Pflanz-Events für nachwachsende Rankhilfen bzw. Baumaterial z. B. Bambus-Nutzwäldchen, die gleichzeitig als schattige Spielplätze u.v.m. dienen	Zürich Nord	Durchführung von Co-Design-Prozessen rund um Rankpflanzen, um geeignete Pflanzorte und Pflanzen zu suchen, Pflanzungen zu designen und GrundeigentümerInnen für langfristige vertragliche Vereinbarungen auch bezüglich Co-Management und die spätere Nutzung zu gewinnen.	9 999
Spazier-Workshops für Schulweg-Gärten – die essbare	Zürich Nord	Umsetzen und Erstellen von Community-Building-Massnahmen rund um das Thema Schulweg-Gärten.	9 999

Stadt speziell für Kinder. Warum sollen Schule und Schulgärten nur auf Schularealen stattfinden?			
Etwas hölzern – der Werkzeug-Flohmi (Züri Ost)	Zürich Ost	Durchführung eines Werkzeug-Flohmarkts, um alte Werkzeuge zu tauschen und zu verkaufen und sich mit HandwerkerInnen zu vernetzen.	9 999
Nachbarschafts-Netzwerk naturnaher Nutzgärten – sich austauschen, teilen der Ernte und unterstützen neuer Nutzgärten mit hoher (Agro-)Biodiversität	Zürich Süd	Aufbau und Pflege eines Netzwerks von Personen, die sich für Nutzgärten interessieren und engagieren, einschliesslich Durchführung von Workshops zum Thema.	9 999
Dingtheke – Wie eine Bibliothek einfach für Gegenstände	Zürich West	Aufbau und Test einer Bibliothek für Gegenstände, in der nicht oft benutzte Gegenstände vermietet und gemietet werden können.	9 999

A.4 Bewertungskriterien Projektwettbewerb

Tabelle 7: Bewertungskriterien Projektwettbewerb

Kriterium	Leitfragen	Gewicht	Bewertung Punkte
1. Ziel, Konzept	a. Ist das Projekt nachvollziehbar?	1	4 sehr gut
	b. Ist es grundsätzlich sinnvoll und plausibel?		3 gut
	c. Bringt das Projekt etwas Neues? Ist es originell?		2 mässig
	d. UGZ: Leistet es einen Beitrag zu den städtischen Strategien?		1 nicht gut, ungünstig 0 offen/nicht beurteilbar
2. Wirkung, Mehrwert für die Stadtzürcher Bevölkerung	a. Bringt das Projekt einen Mehrwert in der Stadt Zürich? (Erhöhung Lebensqualität?)	1	4 sehr gut
	b. Wie gross ist die Reichweite des Projektes?		3 gut
	c. Wie gross ist der Impact auf die Zielgruppe?		2 mässig
	d. Hat das Projekt eine über die Projektdauer hinausgehende Wirkung?		1 nicht gut, ungünstig 0 offen/nicht beurteilbar
Ausschlusskriterien: Projekte mit kommerzieller Ausrichtung oder Projekte zum Nutzen von Einzelpersonen sind auszuschliessen. Projekte mit einem Handlungsschwerpunkt ausserhalb der Stadt Zürich sind auszuschliessen.			
3. Machbarkeit, Erfolgsaussichten	a. Ist das Projekt grundsätzlich inhaltlich, gesetzlich, technisch umsetzbar?	1	4 sehr gut
	b. Sind Budget und Umsetzungsplan realistisch und entsprechend den beantragten Mitteln genügend detailliert?		3 gut
	c. Antragsstellende (Motivation, Sachkompetenz und Erfahrung, vorhandene Ressourcen, Eigenleistungen)		2 mässig
	d. Bestehen Risiken/Zielkonflikte oder sind diese absehbar?		1 nicht gut, ungünstig 0 offen/nicht beurteilbar
Ausschlusskriterien: Projekte, welche offensichtlich nicht umsetzbar, gesetzlich unzulässig oder moralisch nicht vertretbar sind, sind auszuschliessen.			
4. Sichtbarkeit, Vorbildwirkung	a. Hat das Projekt Leuchtturm-Potenzial?	1	4 sehr gut
	b. Wie sichtbar ist das Projekt für andere ausserhalb der Zielgruppe?		3 gut
	c. Ist das Projekt multiplizierbar? (Weiterentwicklung, andere Anwendungsgebiete)		2 mässig 1 nicht gut, ungünstig 0 offen/nicht beurteilbar
5. Aufwand/Nutzen für Stadt Zürich - Intern	a. Bringt das Projekt einen Mehraufwand für die Stadtverwaltung (und Schulen) mit sich?	1	4 sehr gut
	b. Bring das Projekt einen Nutzen für die Stadtverwaltung (und Schulen) mit sich?		3 gut 2 mässig 1 nicht gut, ungünstig 0 offen/nicht beurteilbar
Total Beurteilung			Faktor x Punkte = Total Punkte

